

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

232 (23.5.1913) Mittagausgabe

Expedition:
Ritel- und Dammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.

Brief- od. Telegr. Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.20
Jahresbetrag M. 8.00
Auswärts: bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2mal ins Haus gebracht
M. 2.52

Stetige Nummern 5 Pfg.
Erdere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Restameile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Bolander und für den
Angeheileil: A. Rinderspacher,
sämlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36 000 Expl.

gedruckt auf 3 Brollings-
Drotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über

21 000
Abonnenten.

Nr. 232.

Karlsruhe, Freitag den 23. Mai 1913.

Telephon-Nr. 88.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst
12 Seiten.

Unbegründete Gerüchte.

Berlin, 22. Mai. Eine Information unserer Berliner
Redaktion belagt: In der Pflingtpause des Reichstages sind
Gerüchte in Umlauf gekommen über geheime Verhandlungen
des Reichstanzlers mit Parteiführern wegen der schwebenden
Militär- und Dedungsfragen. Von der Zentrumspresse waren
sie ausgegangen oder doch halb und halb bestätigt worden.
Es mag sein, daß irgend ein Zentrumsabgeordneter während
der Pflingstferien Gelegenheit bekommen oder genommen hat,
mit irgend einem Geheimrat im Reichshofamt oder in
einem anderen Amt sich über diese Fragen zu unterhalten,
der Reichstanzler selbst hat, wie wir bestimmt wissen, solche
Verhandlungen nicht geführt. Auch im Bundesrat, dessen
Mitglieder sich inzwischen wieder in Berlin eingefunden ha-
ben, ist von derartigen Vorgängen nichts bekannt geworden.
Die Berichterstatter für Steuerangelegenheiten im Bundesrat
haben sich in der Budgetkommission des Reichstages
eigens über diese Gerüchte erkundigt, aber nirgends eine Be-
stätigung erhalten.

Im Bundesrat will man nicht glauben, daß sich im
Reichstage ein Steuerkompromiß auf der Grundlage einer
direkten Reichsvermögenssteuer herausbilden könne. Der
Reichstanzler habe in seiner bekannten Erklärung im Reichs-
tage keinen Zweifel darüber gelassen, daß dieser Weg nicht
zum Ziele führen werde. Es sei gewiß auch kein Zufall, daß
der Reichstanzler diese Erklärung unmittelbar nach seiner
Rückkehr von einer Unterredung mit dem Kaiser in Hon-
nau — der über die Wünsche der deutschen Bundesfürsten
genau unterrichtet sei — im Reichstage abgegeben habe. Auch
in die Verhandlungen der Budgetkommission hat der Reichs-
tanzler bisher nicht eingegriffen — er sollte angeblich dem
Zentrum wegen einiger Abtrübnis Vorhaltungen gemacht
haben.

Damit dürften sich auch die Gerüchte erledigen, wonach
der Reichstanzler den Abg. Spahn durch den Unterstaatssekre-
tär Bahnschaffe beauftragt habe, eine Verständigung unter
den bürgerlichen Parteien über die Dedungsfragen möglichst
bald herbeizuführen. Herr Bahnschaffe ist als Berichterstatter
für den Reichstanzler in der Kommission anwesend und
spricht bald mit diesem, bald mit jenem Mitglied der Kom-
mission, und auch mit dem Vorsitzenden Spahn. Wir wissen
nicht, ob Herr Spahn bereits zu vertraulichen Besprechungen
über die Dedungsfragen eingeladen hat, wie der „Vorwärts“
behauptet. Der Reichstanzler hat jedenfalls einen solchen
direkten oder indirekten Auftrag nicht erteilt.

Der elsäß-lothringische Landtag und die
Ausnahmegeetze.

(Tel. Bericht.)

DT. Straßburg, 22. Mai. Vor überfüllten Tribünen
begannt heute nachmittags um 3 Uhr 15 Min. die zweite
Kammer des Landtages die Besprechung der vier Interpel-

lationen über die von der elsäß-lothringischen Regierung ge-
planten Ausnahmebestimmungen zum Vereins- und Presse-
gesetz. Die Regierung war vollständig erschienen; ebenso waren
auch die Sitze der Abgeordneten bis auf den letzten Platz ge-
füllt. Lange vor Beginn der Sitzung waren die Tribünen
überfüllt und zahlreiche Personen mußten zurückgewiesen
werden.

Die Interpellationsredner.

Die Interpellation des Zentrums wurde begründet durch
den Abgeordneten Haus, der scharf gegen die geplanten
Ausnahmebestimmungen Protest erhob. Man sollte es nicht
für möglich halten, daß dieselbe Regierung, die vor 2 Jahren
der Verfassungsreform zustimmte, heute nach Ausnahme-
geetzen tuft. Der Selbsterhaltungstrieb und die Selbst-
achtung hätten der Regierung gebieten müssen, diesen Weg
nicht zu beschreiten. Ein Volk kann in 2 Jahren nicht so geartet
sein, daß man es mit einem Drahtzaun umgeben muß. Man
möge vielmehr Elsäß-Lothringen dieselben Freiheiten und
Rechte gewähren, wie den anderen Bundesstaaten, mit ande-
ren Worten: Wir fordern die Autonomie. Abg. Haus spricht
von einem Gewaltstreik, auf den die Regierung schon aus
Selbstachtung hätte verzichten sollen. Das Vorgehen sei un-
qualifizierbar (sehr richtig). Einem Volkstäter, der diese
Vorlage begründen möchte, müßte zugerufen werden: Werde
Schuster oder Schneider, aber laße die Hände von der Politik!
(Stürmische Heiterkeit.) In diesem demokratischen Lande soll
nun preußischer als in Preußen regiert werden. Wie steht
es mit dem Versprechen der Regierung, daß die Lothringer
nicht betroffen werden? Die Regierung hat vor einem Jahr
in der Affäre Grafenstaden eine blühende Industrie wegen
Lappalien zugrunde richten wollen. Einer solchen Regierung
kann man die Macht über Sein oder Nichtsein einer Zeitung
oder eines Vereins nicht überlassen. In der Artik am „Sous-
venir francais“ habe die Regierung vergessen, nach Berlin
zu melden, daß die Regierungsorgane bei der Entstehung die-
ses Vereins selbst Geburtshilfe geleistet haben. (Heiterkeit.)
Nur mit Wohlwollen und Güte sei das Land zu gewinnen
und zu beruhigen. Gegen eine gewalttätige Regierung werde
das ganze Land sich erheben. (Lebhafte Beifall.)

Im Namen der lothringischen Gruppe gab Abgeordneter
Radoise eine Erklärung gegen die geplanten Regierungs-
maßnahmen ab. Mit solchen Maßnahmen könne die Bevölke-
rung eines Landes niemals zur Ruhe kommen. Die Regierung
müsse deshalb ihre Vorlage, die einen politischen Fehler be-
deute, zurückziehen.

Von den Sozialdemokraten sprach Abgeordneter Pei-
rates. Er wies auf die bekannte kaiserliche Aeußerung von
dem „In Scherben-Schlagen der Verfassung“ hin und erklärte,
daß jetzt ein Teil des Rechtes des Volkes in Scherben geschla-
gen werden solle. Die Regierung habe sich hier preußischer als
preußisch gezeigt, denn in Preußen selbst würden trotz der dor-
tigen Verhältnisse solche Ausnahmebestimmungen nicht ver-
langt werden. Wir stehen vor der Tatsache, daß die elsäß-loth-
ringische Regierung uns unter Kuratel stellen will. Denn
lassen sich aber nicht durch Ausnahmegeetze unterdrücken, wie
das Sozialistengesetz beweisen hat. Die Regierung hat noch
andere Mittel in der Hand, um Auswüchsen entgegenzutreten.

Das Parlament steht geschlossen der Regierung gegenüber.
Das sollte ihr zu denken geben. Sie treibt den Kriegsheern
hüben und drüben Wasser auf die Mühlen und die fruchtbare
Arbeit von Bern wird aufs stärkste gefährdet. Und all dies,
trotzdem 99 Prozent der elsäß-lothringischen Bevölkerung von
Nationalismus nichts wissen wollen.

„Die Regierung“, so erklärte Peirates u. a., „wird auf
Granit beßen.“ Der Staatssekretär wird sich gewiß nicht ein-
bilden, klüger als Bismard zu sein. Was die Regierung er-
reiche, sei sogar eine Förderung des Nationalismus. Sie pro-
klamiere den Bankrott einer 42jährigen deutschen Herrschaft.
Weil ihr das Wetter nicht gefalle, schlage sie das Barometer
kaput. Wenn die Regierung am Ende ihres Lateins sei, so
möge sie die Arbeit aufgeben. Die Regierung werde vom
Reichstag die Diktatur nicht bekommen, aber sie werde sich bla-
mieren, was das einzig erfreuliche sei. Der Landtag müsse
gegen Ausnahmegeetze auftreten, mit denen jeder Esel regie-
ren könne. (Heiterkeit und Beifall.)

Für die Liberalen fand der Abg. Wolf ebenfalls scharfe
Worte. Er erklärte: Es hat sich ein Riß aufgetan zwischen
Regierung und Volk. Was die Regierung plant, widerspricht
dem Sinne und dem Geist unserer Verfassung und wird nur
zur Stärkung des Nationalismus beitragen. Im Reichstage
werden die Anträge hoffentlich auf einen unbefriedigten
Widerstand stoßen. Die Regierung mache sich keine Gedanken
über die internationale Wirkung ihres Vorgehens. Anz mer-
ken, um der Idee der Autonomie willen, aufs energischste
kämpfen müssen. Die Regierung habe Bankrott gemacht mit
ihrer Regierungslust. Es bleibe ihr nichts anderes zu tun
übrig, als die Vorlage zurückzuziehen, das könne sie inbe-
sonnen nicht tun, wenn sie konsequent sein will, oder aber abzutreten.

Die Antwort der Regierung.

Im Namen der Regierung beantwortete Unterstaats-
sekretär Mandel die vier Resolutionen. Seine Aus-
führungen waren durch fortwährende Unruhe und Gelächter
unterbrochen. Zu Anfang stimmlich schlecht disponiert, führte
der Minister aus:

„Wenn wir über unsere Anträge an den Bundesrat
bez. Einführung des Reichspressegesetzes und des Vereins-
gesetzes keine Mitteilung an die Öffentlichkeit gelangen lie-
ßen, so geschah dies mit Rücksicht auf den Bundesrat. Keine
Regierung hat das Recht, eine Vorlage zu veröffentlichen, be-
vor diese ihre endgültige Gestaltung im Bundesrat gefunden
hat. Natürlich sind die Gesetze-Anträge durch eine Indiskretion
im „Matin“ bekannt geworden. (Heiterkeit.) Sie gehen
übrigens außer das Deutsche Reich und die Reichslande nie-
mand etwas an.“

„Zur Sache selbst kann ich feststellen, daß sich die Vor-
reiber in maßlosen Uebertreibungen ergingen und der Ange-
legenheit eine weit über das Tatsächliche hinausgehende Be-
urteilung beigelegt haben. Was ist denn unsere Absicht? Wir
wollen 1. die Einführung des Reichspressegesetzes wie im Reich
und 2. die Ergänzung des Reichsvereinsgesetzes. Was das
Pressegesetz anlangt, so schlagen wir nichts neues vor. Schon
1898 unterbreiteten wir dem Landesausschuß eine ähnliche
Vorlage. Dieselbe wurde aber abgelehnt, weil man sich sagte,
daß ein großer Teil der Bevölkerung die französische Sprache
nicht als eine fremde, sondern als Volkssprache ansehe. Unsere

Im das Glück.

Roman von Anton Freiherrn von Perfall.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(27. Fortsetzung.)

Rechtsdruck verboten.

Graf Araschin war Decaro nur dankbar dafür, daß er den
„maitre de plaisir“ zu machen verstand, seiner Frau eine an-
regende Unterhaltung bot; so blieb ihm völlig freie Zeit für
den Turf, außerdem hatte er in ihm ein ganz leidliches Rei-
talent und überhaupt einen brauchbaren Menschen erkannt, von
gutem Humor und sympathischem Geiste. Eifersüchtig war er
nicht, dazu war ihm die Klust zu groß zwischen dem Grafen
Araschin und dem Maler Decaro — und Warwara zu
vernünftig.

Diese war fast enttäuscht von dem jetzt ungeklärten Bei-
sammensein mit Decaro, sie hatte sich davon ganz andere Vor-
stellungen gemacht, einen kleinen Roman ausgenommen, den sie
sicherlich nie ernst nehmen wollte, der aber eine pikante Ab-
wechslung bringen sollte in das sonst zu aufregungslos und
flach verfließende Leben. Sie waren einfach gut Freunde ge-
worden, offen und harmlos vor aller Welt, er von Dankbarkeit
durchdrungen, sie die gnädige Gönnerin, keine Spur von ge-
heimer Beziehung, nichts Unausgesprochenes schien mehr zwi-
schen ihnen zu liegen. Es gab kein listiges Wortgefühl mehr,
keine leise Anspielung, das Weib schien nicht mehr auf ihn zu
wirken. Das trankte sie, fing an, sie zu langweilen. Beherrschte
ihn wirklich die kleine Frau so, vielleicht gerade mit den Er-
zungenhaften und Listen, die sie ihr zu verdanken hatte?
Oder hatte sie selbst eingebüßt? Der Spiegel sagte ihr nichts
davon. Dabei gefiel er ihr jetzt doppelt mit seinen jetzt erst in
das rechte Licht gerückten körperlichen Vorzügen, den Sitten der
eleganten Welt, die er sich rasch angeeignet. Das ließ zugleich
ihren Gatten noch unbedeutender neben ihm erscheinen.

Der alte Trieb zur Intrigue erwachte wieder in ihr, zu
dem frivolen Spiel mit Männerherzen, mehr des Spieles
wegen, als einer verbrecherischen Leidenschaft.

Warum sollte gerade dieser Mann nicht zu ihren Füßen
liegen, der doch unzähligmale sich schon ihr gegenüber ver-
raten hatte? War er zu feig, oder zu faul? Was kümmernte
sie ihre Verpflichtung gegen den Grafen? Was ihre Freundin
Röschchen? Sie dachte ja an nichts Schlimmes — nur ein Spiel
sollte es sein, ohne tödlichen Ausgang, wenn auch ein bischen
Herzblut floß.

Nach den Frühjahrsrennen bezog Graf Araschin Schloß
Hohenheim, welches während des Winters restauriert wurde.
Decaro hatte dort umfangreiche Arbeiten übernommen, der
Speiseaal sollte mit Fresken aus dem Jagd- und Sportleben
geschmückt werden. Warwara hatte weitgehende Pläne für
ihre Privatgemächer. Sie machte ihm den Vorschlag, sich mit
Röschchen für den Sommer ganz in Hohenheim einzuquartieren.

Trotzdem der Gedanke sehr verführerisch war und Julius
geradezu die Notwendigkeit ein sah, anzunehmen, wenn er die
Arbeiten in einem Sommer durchführen wollte, zögerte er doch
anfangs.

In den Künstlerkreisen machte man ohnehin schon ipötitische
Bemerkungen über den gräßlich Araschinschen Maler und er-
innerte sich mit bisigen Bemerkungen seiner früheren Bekann-
schaft mit Warwara Ouegin, es war eine abgetarnte Geschichte
und der lange Polli nichts als das Werkzeug der beiden.

Obwohl er sich rein wußte von jedem Vorwurf in dieser
Beziehung und dieses gefällige Gerede, welches seinen Urs-
prung doch nur im Neide hatte, verachtete, wollte er ihm doch
keine neue Nahrung geben.

Spindler, welchem es trotz aller seiner Bemühungen nicht
gelaug, bei Araschin eingeladen zu werden, sah in Decaro den
Schuldigen, oder wenigstens Rälligen und verfolgte ihn nun

mit seiner ähnden Satire durch die ganze Presse. Mehr als
all das aber fürchtete Decaro sich selbst und die kändliche Ein-
samkeit auf Hohenheim, die gefährlich werden konnte. War-
wara hatte an Reiz mehr zu- als abgenommen, und je mehr
Röschchen durch die neue Lebensweise von ihm getrennt wurde,
in der Schule der Gräfin, unter dem Einfluß der neuen Kreise
sich ihres eigenartigen Wesens begab, um so wirksamer war
dieser Reiz.

Julius fühlte, was in Warwara vorging, daß sie ihres
Mannes schon längst überdrüssig war, daß unter dem Mantel
der Freundschaft die Leidenschaft pochte.

Oft war er fest entschlossen, ihr zu entfliehen, wenn es
sein mußte, mit Einbuße aller Vorteile, Röschchen fest im Arme
haltend; noch hatten sie die einfache Wohnung über den
Schwiegereltern. Röschchen hielt mit äußerster Zähigkeit daran
fest. In stillen Abenden, welche sie sich förmlich tauben muß-
ten, saßen sie dann zusammen beim Schein der Lampe, wie in
der ersten Zeit ihrer Ehe. Röschchen war dann nicht mehr zu
kennen, die alte natürliche Frische umgab sie, die alte kindliche
Verzlichkeit erfüllte sie, daß er zwar oft erschral über ihre un-
glaubliche Wandlungsfähigkeit, sich aber doch erquid fühlte
wie nach einem frischen Bade, und mit Etel zurückblidte auf
das dürre Land, das er eben verlassen hatte. Röschchen selbst
war es, die solche Gedanken immer wieder versuchte, nach
der Zurückgezogenheit weniger Tage erwachte in ihr wieder
die Weltlust, während sie sich den Eltern gegenüber als Opfer
aufspielte für das Glück und die Ruhe ihres Mannes.

Sie war schon so weit, daß sie die Lehre Warwaras sich
nie in die Karte sehen zu lassen, bereits gegen ihren alten
Vater anwandte, der in seiner Arglosigkeit seine kleine Heldin
zu bewundern anfing.

(Fortsetzung folgt.)

Anregung liegt also 15 Jahre zurück. Der heutige Antrag tangiert in keiner Weise die Verfassung.

Der Unterstaatssekretär fuhr fort: „Die nationalistischen Zeitungen gerieren sich wie französische Zeitungen in französischem Land, in der Absicht, das Volk dem Deutschtum zu entfremden. Die französischen Zustände und französischen Wesen werden als etwas Unerreichbares hingestellt. Das muß sich die altdeutsche Bevölkerung gefallen lassen, daß Deutschland bei jeder Gelegenheit in den Ruf gezogen wird. Die Jugend soll an ihrer eigenen Heimat irre gemacht werden. (Lebhafte Widerspruch des Abg. Wetterlé.) Gegen diese zersetzende Tätigkeit müssen wir uns wehren. Sie werden daher begreifen, wenn wir diese Zeitungen gleichstellen mit der Presse des Auslandes.“

Redner ging sodann auf den Charakter des Nationalismus selbst ein, oft von Zwischenrufen unterbrochen. Wohl sei der Nationalismus parlamentarisch tot, im übrigen aber lebe er noch. Er sei eine kleine, aber laute Gesellschaft im Lande, die die Jugend in schlimmster Weise bedrohe. Die Regierung habe die Pflicht, hier einzugreifen, um dem Lande die Ruhe und den Frieden zu erhalten. Hierbei betonte der Unterstaatssekretär: „Eines habe ich bei der heutigen Debatte erfreulich gefunden trotz aller Schärfe, mit der sich die Parteiredner gegen unsere Anträge wandten: die mannhafte Abgabe an den Nationalismus, wie ich sie bisher nicht gehört habe hätte ihr Vorgehen allein diese Wirkung, so könnte die Regierung zufrieden sein.“

„Wir hoffen“, sagte der Redner weiter, „daß die entscheidenden Faktoren des Reiches das Gesetz annehmen werden. Ich kann Sie versichern, daß wir nicht die Absicht haben, gegen die im Lande erscheinenden französischen Zeitungen vorzugehen. Wir werden ruhig abwarten, welche Haltung diese Zeitungen nach dem Inkrafttreten des Gesetzes annehmen werden. Wenn sie sich im Bewußtsein der deutschen Zugehörigkeit befinden werden, dann wird das ganze Gesetz gar nicht zur Anwendung kommen.“

Was das Vereinsgesetz anbetrifft, so glaubte die Regierung der Reform von 1908 zustimmen zu sollen, im Vertrauen darauf, daß die elsäß-lothringische Bevölkerung die freirechtlichen Bestimmungen des Gesetzes werde ertragen können. In dieser Beziehung haben wir uns etwas getäuscht. Daran ist gleichfalls das Aufkommen und die Bewegung der Nationalisten schuld. Wenn wir für uns das Recht beanspruchen, gewisse Vereine aufzulösen, dann hat das seinen Grund darin, daß dazwischen französische Propaganda gemacht wird und man darauf ausgeht, die Jugend dem Deutschtum zu entfremden.

Die elsäß-lothringische Regierung begehrt nicht leichten Herzens ein solches Machtmittel, sie kann aber das Land nur dann der Ruhe und dem Frieden entgegenführen, wenn sie Abwehrmaßnahmen gegen deutschfeindliche Gesinnungen ergreift. Es handele sich hier keineswegs um positive Germanisationspolitik. Gewerkschaften und sozialdemokratische Vereine werden nicht unter dieses Gesetz fallen. Daß unsere Anträge die Rückkehr zur Diktatur bedeuten, ist eine maßlose Übertreibung. Auch kann von einer Bontrotterklärung der Regierung keine Rede sein, wenn sie der Überzeugung ist, daß sie einige politische Befugnisse braucht. Dadurch wird auch die Berner Konferenz nicht im geringsten berührt. Unsere Anträge an den Bundesrat werden den europäischen Frieden nicht stören.“

Die Besprechung der Interpellation.

Auf Antrag des Abgeordneten Haug wird sodann in die Besprechung der Interpellation eingetreten, die von dem Abgeordneten Dr. Hackpfl (Ztr.) eingeleitet wird. Dieser erklärt u. a., daß man mit den Begriffen „Deutschfeindlichkeit“ und „Hochverrat“ nicht so um sich werfen solle. Wo es sich darum handele, Elsäß-Lothringen vom Deutschen Reiche loszutrennen oder zwischen Deutschland und Frankreich zum Krieg zu führen, wo also Hochverrat vorliege, werde von allen Seiten mit der schärfsten Mißbilligung nicht zurückgehalten. Dagegen dürfe man die deutsche Kultur nicht in allen ihren Einzelheiten der Bevölkerung aufzuzwingen wollen, auch dürfe sich die jeweilige Verwaltung nicht mit dem Deutschtum identifizieren. Redner brachte aus früherer Zeit eine Anzahl von Aussprüchen deutscher Dichter und Philosophen vor, die sich ebenfalls über die deutsche Kultur abfällig geäußert hätten und wies darauf zurück, daß u. a. der Große Kurfürst von Frankreich seinerzeit Geld erhalten habe, um auf dem Reichstage des Heiligen Römischen Reiches römischer Nation nicht deutsche, sondern französische Interessen zu vertreten.

Abg. Zimmer (Lothr. Blad) betont, daß durch die Vorlage die Germanisierung um 20 Jahre zurückgeworfen wird.

Abg. Emmel (Sojd.) erklärt, die Volksvertretung solle sich an den Reichstag wenden, wo die Behauptungen der Regierung als unzutreffend bezeichnet werden würden. Die Regierung habe nur Kesseltrommel für Wetterlé gemacht, was als eine fabelhafte Dummheit bezeichnet werden müsse.

Abg. Drumm, der nun das Wort erhielt, wurde gleich nach dem ersten Satz zur Ordnung gerufen. Dieser hieß — in Dialekt: Wenn ein Preis für die dumme Regierung ausgeschrieben wird, bekommt ihn die elsäß-lothringische. Dann ging weiter: Die Begründungen seien schwach. Das Vorgehen der Regierung sei nicht nur dumm, es sei auch böswillig. In diesem Vorgehen liegt die Tendenz, Elsäß-Lothringen taput zu machen. Hier erhielt Herr Drumm den zweiten Ordnungsruf. Daß die Regierung die Vorlagen mit schwerem Herzen eingebracht habe, wollte er nicht glauben. Sie habe kein Herz. Von der Regierung sei noch keiner an einer Herzerkrankung gestorben. (Gelächter.) In diesem Ton ging es noch längere Zeit weiter. Ich war bereit, mit der Regierung für das Land zu arbeiten, versichert dann Herr Drumm, aber ich bin kuriert.

Staatssekretär Jörn von Busch, der durch die Debatten sehr erregt ist, bemerkt, daß solche Übertreibungen der Redner nicht zum Ziele führen würden. Mit den scharfen Ausdrücken habe man ihn persönlich beleidigen wollen. Man habe ihn als unfähigen Staatsmann hingestellt. Wenn man aber eine Regierung als unfähig bezeichne, warum beschäme man sich dann in dieser Weise mit ihren Vorlagen? Er habe sich früher gegen jedes Ausnahmegesetz erklärt, inzwischen aber eingesehen, daß es so nicht weiter gehe. (Der Staatssekretär wird fortwährend unterbrochen.)

Nach dem Staatssekretär spricht der Abgeordnete Wetterlé, der seine Stellungnahme verteidigt und betont, daß die Vorlage keine Aenderung seiner Haltung im „Nouvelles“ herbeiführen würde. Wenn der „Nouvelles“ heute einginge, so würde morgen sofort ein anderes Blatt entstehen, das noch viel schärfer gegen die Regierung vorgehen würde.

Sodann sprachen noch die Abgeordneten Doncvert, der die praktische Realisierbarkeit der Gesekentwürfe anzweifelte, und Emmel, der seine Stellungnahme zum Vereinsgesetz von 1905 rechtfertigte.

Der Präsident verlas nun folgende, von allen vier Fraktionen gemeinsam eingebrachte

Resolution

„Die Kammer nimmt Kenntnis von den Erklärungen der Regierung. Sie mißbilligt auf das schärfste die Bestrebungen auf Herbeiführung von Ausnahmebestimmungen bezüglich der Presse- und Vereinsgesetze und stellt fest, daß die zur Begründung derselben angeführten Behauptungen zum Teil unrichtig, zum Teil übertrieben sind. Sie ist der Überzeugung, daß die friedliche Entwicklung unseres Landes durch den von der Regierung gewählten Weg der Ausnahmebestimmungen ernstlich gefährdet wird und das elsäß-lothringische Volk in sich selbst die Kraft und den Willen hat, eine gesunde Entwicklung seiner politischen Verhältnisse allem nationalistischen Chauvinismus gegenüber sicherzustellen.“

„Die Kammer spricht die bestimmte Erwartung aus, daß gegebenenfalls der Reichstag eine Vorlage auf Erlass von

Ausnahmebestimmungen für Elsäß-Lothringen zum Presse- und Vereinsgesetz ablehnen wird.“

Diese Resolution wurde mit allen Stimmen, bei einer Stimmenthaltung, nämlich des Abg. Wetterlé, angenommen, was zugleich ein Protest gegen das Vorgehen der Regierung wie eine vollständige Abgabe an den Nationalismus bedeutet.

Strasbourg, 22. Mai. Wegen der Veröffentlichung der Ausnahmebestimmungen ist eine Untersuchung eingeleitet worden, um den unbedingt vorliegenden Vertrauensmißbrauch festzustellen. In Regierungskreisen nimmt man an, daß die Indiskretion nicht hier, sondern in Berlin begangen worden ist, da sich am letzten Mittwoch nur fünf Exemplare des gedruckten Antrages in Strasbourg befanden, die noch verschlossen in den Kuffen der Statthalterei lagen, während einige der Abgeordneten bereits Kenntnis davon gehabt haben. B. L.

Strasbourg, 23. Mai. (Tel.) Aufgrund des § 2 des Gesetzes über die Presse vom 8. August 1898 hat das Ministerium die Verbreitung der in Paris erscheinenden periodischen Druckschrift „Le Trou-Trou“ für das Gebiet von Elsäß-Lothringen verboten.

Zu den Hochzeitsfeierlichkeiten im Kaiserhause.

(Telegramme).

Die Hochzeitsgäste.

Berlin, 22. Mai. Zu den Hochzeitsfeierlichkeiten trafen gestern noch vier ein:

Um 8.33 Uhr abends auf dem Lehrter Bahnhof: der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin mit Gefolge. Der Kronprinz sowie Prinz und Prinzessin Leopold waren zum Empfang auf dem Bahnhof erschienen.

Um 8 Uhr 45 Min. abends traf auf dem Anhalter Bahnhof weiterhin ein: der Großherzog und die Großherzogin von Baden mit Gefolge. Prinz Waldber und die Kronprinzessin waren zum Empfang erschienen. Um 8.45 Uhr traf weiter auf dem Anhalter Bahnhof der Großherzog und die Großherzogin von Hessen und bei Rhein mit Gefolge ein. Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich waren zum Empfang erschienen. Zur gleichen Zeit trafen auch Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen mit Gefolge ein. Die Herrschaften wurden von Prinz und Prinzessin August Wilhelm empfangen.

Endlich traf um 9.12 Uhr abends auf dem Anhalter Bahnhof der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen mit Gefolge ein. Prinz Joachim empfing die Herrschaften.

Berlin, 22. Mai. Prinz Waldemar von Dänemark ist mit seinen Söhnen Ange und Agel heute früh auf dem Steintiner Bahnhof eingetroffen. Prinz Heinrich von Bayern ist um 8 Uhr 25 auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen und wurde vom Prinzen Oskar empfangen.

Ferner trafen mit dem gleichen Zuge ein: der Fürst und die Prinzessin Auguste Viktoria von Hohenzollern sowie das Prinzenpaar Max von Baden.

Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg und Gemahlin sind heute Nachmittag 2.45 auf dem Potsdamer Bahnhof eingetroffen, wo sie vom Prinzen Eitel Friedrich empfangen wurden. Sie sind im Hotel Adlon abgestiegen.

Auf dem Lehrter Bahnhof trafen nachmittags kurz nach 4 Uhr Prinz und Prinzessin Heinrich mit ihren beiden Söhnen ein und nahmen im Hotel Kaiserhof Wohnung.

Der Einzug des Herzogs von Cumberland in London.

London, 22. Mai. Das Herzogs von Cumberland ist heute früh, vom Ehrendienst von Telford bis Berlin geleitet, am Anhalter Bahnhof von Kaiser, der Kaiserin und der ganzen kaiserlichen Familie empfangen und unter großen Ehren in das Schloß an der Spree eingeholt worden.

Gegen 10 Uhr war der Kaiser, der preussische Generalfeldmarschallsuniform trug, auf dem Bahnhof eingetroffen. Er schien in äußerst angeregter Stimmung zu sein und begrüßte den Reichskanzler und Staatssekretär v. Tirpitz mit kräftigem Händedruck. Der auf dem Bahnhof aufgestellten Ehrenkompagnie rief der Kaiser ein lautes „Guten Morgen!“ zu. Der Sonderzug mit dem Cumberlander Herrschaften traf mit 10 Minuten Verspätung ein. Die Kaiserin trug ein siederfarbenedes Frühlingskostüm, die Prinzessin-Braut eine weiße Robe mit rosa Hut. Der Brautigam hatte seine Zierhühneruniform angelegt, der Kronprinz war in Danziger Infanterieuniform erschienen. Außerdem fanden sich auf dem Bahnhof ein: das Prinzenpaar Max von Baden und Prinz Waldemar von Preußen, der der Herzog von Cumberland einen großen Rosenstrauß überreichte.

Der Empfang trug einen äußerst herzlichen Charakter. Die Braut wurde vom Herzog von Cumberland und seiner Gemahlin wiederholt umarmt. Hierauf geleitete der Kaiser seine Gäste zu den bereitgestellten Wagen. Im ersten Wagen nahmen der Kaiser und der Herzog von Cumberland, im zweiten die Kaiserin und Herzogin Thyra, im dritten das Brautpaar, im vierten der Kronprinz und Prinz Max von Baden Platz. Der Herzog von Cumberland, der österreichische Generalsuniform trug, wurde, ebenso wie die anderen hohen Herrschaften, von der Volksmenge begeistert begrüßt. Viel bemerkt wurde, daß großer militärischer Empfang, wie beim Einzug des Königs von England, stattgefunden hat.

Empfang der Großherzogin Luise von Baden.

Berlin, 22. Mai. Um 9 Uhr 05 Min. vormittags traf die Großherzogin Luise von Baden auf dem Anhalter Bahnhof ein, um an der Vermählung ihrer Großnichte teilzunehmen. Kaiser Wilhelm empfing seine Tante persönlich am Bahnhof in Gegenwart der Prinzessin Viktoria Luise, der Prinzen Joachim, Oskar, Waldemar und Eitel Friedrich. Die große Großherzogin, die einen sehr rühmlichen Eindruck machte, entließ die Erste dem Hofzug ihr folgten Prinz Max von Baden und die übrigen Herrschaften.

Es folgte der Empfang und die gegenseitige Vorstellung der Gesolge. Um 9 Uhr 15 Min. setzten sich die Automobile zum Schloß in Bewegung. Im ersten Wagen saßen die Kaiserin und die Großherzogin Luise, im zweiten Prinzessin Viktoria Luise und Prinz August Wilhelm, im dritten der Kaiser und Prinzessin August Wilhelm. Unter lebhaften Ovationen des Publikums bewegte sich der Zug durch die Königgräzer Straße, über den Potsdamer Platz, durch die Villenstraße, die Siegesallee, die Charlottenburger Chaussee und das mit Flaggen und Girlanden geschmückte Brandenburger Tor nach dem Schloß. Unterwegs wiederholten sich dieselben Ehrenbezeugungen wie Tags zuvor bei dem englischen Herrscherpaar. Beim Herannahen des Zuges wurde regimentweise präsentiert und das Spinn gerührt sowie ein Hurra ausgedrückt. Beim Kreuzen der Friedrichstraße setzte das Abfeuern des Ehrensaluts von 101 Schüssen ein. Dann rollten die Wagen über den Platz Am Lustgarten durch das Portal 5 in das Schloß.

Um 12 Uhr traf der Kaiser mit dem Zaren, der die Uniform des Alexander-Regiments mit der historischen Grenadiermütze trug, von den zweiten Garde-Dragonern eskortiert, im Schloße ein. Die Musikkapellen spielten die russische Hymne und die Salutbatterie gab 101 Schüsse ab. Der offene Bierpänner fuhr im Schritt die Front des Alexanderregimentes, das im Lustgarten stand, ab und fuhr dann in Portal 4 ein. In den Fenstern der ersten Etage des Schlosses nach dem Lustgarten zu standen die Kaiserin, der König von England in der Uniform seiner achten Kürassiere, der kurz vor dem Zaren wieder im Schloße angelangt war, die Königin von England, die Cumberlandischen Herrschaften und die andern im Schloße wohnenden Fürlichkeiten, beobachteten die Einfahrt und winkten dem Kaiser und dem Zaren zu, was diese erwiderten. Im großen Schloßhofe stand eine Ehrenkompagnie des Alexan-

des Publikums bewegte sich der Zug durch die Königgräzer Straße, über den Potsdamer Platz, durch die Siegesallee, die Charlottenburger Chaussee entlang und durch die Straße „Unter den Linden“ zum Palais Kaiser Wilhelms I., das der Großherzogin Luise während ihrer Anwesenheit in Berlin stets zum Aufenthalt dient. Der Kaiser traf erst zwei Minuten nach Einlaufen des Hofzuges auf dem Anhalter Bahnhof ein. Prinz Eitel Friedrich erschien erst etwa 10 Minuten später zum Empfang.

Eine ungeheure Volksmenge hatte sich eingefunden, um die fürstlichen Gäste zu begrüßen. Auf dem Potsdamer Platz steuerte sich die Menge in beängstigender Weise. Alle Kaffeehäuser waren bis auf den letzten Nagel besetzt. Aus allen Fenstern schauten erwartungsvolle, festesfreudige Menschen. Viele Fensterläden waren teuer bezahlt worden. Selbst auf der Dächern rings um den Potsdamer Platz hatten sich die Waghalsigsten unter den Neugierigen angelammelt, das seltene Schauspiel zu schauen.

Die Ankunft des Zaren.

Berlin, 22. Mai. Etwa 1 1/2 Stunden nach dem Eintreffen des Herzogs von Cumberland traf auf dem Anhalter Bahnhof der russische Kaiser ein, der heute zum ersten Male in Berlin weilt. Der Ehrendienst, dem Generaladjutant General der Infanterie v. Wolke, der Inspekteur des Marinebildungswesens Vizadmiral v. Dombrowski, der Kommandeur des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 Oberst Schach von Wittenaar, der Kommandeur des 2. Garde-Dragoon-Regiments Kaiserin Alexandra von Rußland und Oberstleutnant Fehr v. Zedlitz und Reipe angehören, war bis Küstrin-Neustadt entgegengeeilt.

Kaiser Wilhelm, in der Uniform seines russischen Leib-Garde-Grenadier-Regiments, schritt dem Zaren entgegen, der die Uniform des Alexander-Regiments trug, und begrüßte ihn überaus herzlich.

Zum Empfang des Zaren waren außerdem der Kronprinz in der Uniform seines kleinrussischen Dragoner-Regiments Nr. 14, Prinz Friedrich Leopold in der Uniform seines Libanischen Infanterie-Regiments und der König von England in der Uniform seines preussischen Kürassier-Regiments Graf Geyser (Rheinisches) Nr. 8 erschienen. Anwesend waren u. a. noch Prinz Eitel Friedrich, Adalbert, Friedrich Wilhelm, Albert zu Schleswig-Holstein, der Reichskanzler, die Staatssekretäre v. Tirpitz und v. Jagow, Vizepräsident v. Jagow, Kriegsminister v. Seeringer, der Chef der Generalordenskommission v. Jacobi, der Kommandeur des Gardetorps, Freiherr v. Plettenberg, Generaloberst v. Meßen, Generaloberst v. Kessel, General der Infanterie Freiherr v. Lynder, Admiral v. Müller, der Chef des Zivilkabinetts Geheimrat v. Valentini, der Kommandant von Berlin Generalmajor v. Bonin, Eisenbahnpräsident Rüdlin, Oberstallmeister Freiherr v. Reichsch, Propst v. Malchow und Propst Sacharow. Zu Propst Malchow sagte der Zar bei der Begrüßung, er hoffe, ihn in seiner Kirche begrüßen zu können.

Während der Vorstellung der Prinzen und des beiderseitigen Gefolges spielte die Regimentsmusik des ersten Garde-Regiments zu Fuß, das auch die Ehrenkompagnie gestellt hatte, und die üblichen Ehrenbezeugungen ertönte. Dann erfolgte die Abfahrt der Fürlichkeiten in offenen Wagen, vor und hinter dem je zwei Jüge der ersten Eskadron des zweiten Garde-Dragoon-Regiments ritten. Die Equipage begleitete rechts der kommandierende General des Gardetorps Freiherr v. Plettenberg, links der Oberstallmeister Freiherr v. Reichsch. Der Zug nahm den Weg durch die Königgräzer-Straße, über den Potsdamer Platz, durch die Villenstraße, die Siegesallee, die Charlottenburger Chaussee und das mit Flaggen und Girlanden geschmückte Brandenburger Tor nach dem Schloß. Unterwegs wiederholten sich dieselben Ehrenbezeugungen wie Tags zuvor bei dem englischen Herrscherpaar. Beim Herannahen des Zuges wurde regimentweise präsentiert und das Spinn gerührt sowie ein Hurra ausgedrückt. Beim Kreuzen der Friedrichstraße setzte das Abfeuern des Ehrensaluts von 101 Schüssen ein. Dann rollten die Wagen über den Platz Am Lustgarten durch das Portal 5 in das Schloß.

Um 12 Uhr traf der Kaiser mit dem Zaren, der die Uniform des Alexander-Regiments mit der historischen Grenadiermütze trug, von den zweiten Garde-Dragonern eskortiert, im Schloße ein. Die Musikkapellen spielten die russische Hymne und die Salutbatterie gab 101 Schüsse ab. Der offene Bierpänner fuhr im Schritt die Front des Alexanderregimentes, das im Lustgarten stand, ab und fuhr dann in Portal 4 ein. In den Fenstern der ersten Etage des Schlosses nach dem Lustgarten zu standen die Kaiserin, der König von England in der Uniform seiner achten Kürassiere, der kurz vor dem Zaren wieder im Schloße angelangt war, die Königin von England, die Cumberlandischen Herrschaften und die andern im Schloße wohnenden Fürlichkeiten, beobachteten die Einfahrt und winkten dem Kaiser und dem Zaren zu, was diese erwiderten. Im großen Schloßhofe stand eine Ehrenkompagnie des Alexan-

der-Regimentes, deren Front der Kaiser und der Zar ab-

Sie empfing am Eingang zur Wilhelmschen Wohn-

Die Große Galatafel.

Berlin, 22. Mai. Der Kaiser verließ heute nachmit-

Der Kaiser machte alsdann am späteren Nachmittag eine

Am 8 Uhr abends war Galatafel bei Ihren Majestätin

Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften versammelten

Bei der Tafel hatte das Brautpaar den Ehrenplatz

Der Kaiser trug den roten Galatof des Gardes du Corps,

Ueber das Galadiner schreibt die „Voss. Zeitung“:

A. Berlin, 23. Mai. Das Programm für den heutigen

Am 1 Uhr besucht König Georg den englischen Botschafter,

Nachmittags 6 Uhr Familientafel im kaiserlichen Schlosse.

Abends 8 Uhr Festvorstellung im königlichen Opernhaus.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

1. Karlsruhe, 23. Mai. Ueber die künstlerischen Erfolge eines

Berlin, 22. Mai. Die auf Befehl des Kaisers veranstaltete

Wagner-Festern. Die auf Befehl des Kaisers veranstaltete

Wunsch der Braut wird der erste Akt aus Lohengrin auf-

Wien, 22. Mai. Zur Hochzeit im Kaiserhause in Berlin

Berlin, 22. Mai. Gegen 5 1/2 Uhr überfuhr ein

Badische Chronik.

Karlsruhe, 23. Mai. Als Sachverständiger für die

Karlsruhe, 23. Mai. Der Badische Stenographenbund

Durlach, 23. Mai. Nach einer Mitteilung des Durlacher

Ettlingen, 23. Mai. Der beim Feldartillerieregiment

Deiselbrunn (A. Pforzheim), 23. Mai. Die Bürger-

Mannheim, 23. Mai. (Priv.) Gestern abend kurz vor

Rheinau, 23. Mai. Mittwoch mittag gegen 1 Uhr wurde

Nedarhagen b. Eberbach, 22. Mai. Gestern abend ent-

Mannheim, 23. Mai. Die Leipziger Richard Wagner-Festern

Leipzig, 22. Mai. Die Leipziger Richard Wagner-Festern

Mannheim, 23. Mai. Im Foyer des Mannheimer Stadttheaters

Mannheim, 23. Mai. Im Foyer des Mannheimer Stadttheaters

sehen wollte, war das Nest leer. Bis jetzt ist es noch nicht ge-

d. Grünsfeld (A. Adelsheim), 21. Mai. Beim Hochzeits-

d. Künigshefen, 23. Mai. Der Bürgerauschuss erledigte

d. Oberröten (A. Gernsbach), 23. Mai. Auf Mitte Juni

Mörsbach, 23. Mai. Dieser Tage feierte hier Hauptlehrer

Siberach, 23. Mai. Zu dem bereits gemeldeten schwe-

Emmendingen, 23. Mai. Der 33-jährige Heint. Züfle,

Freiburg, 23. Mai. Der Badische Schwarzwaldverein

Freiburg, 23. Mai. Vor dem hiesigen Schöffengericht

Waldshut, 23. Mai. Auf dem hiesigen Bahnhof

Bodman (Bodensee), 23. Mai. In der Gräflichen

Konstanz, 23. Mai. Hier wurde ein Dragoner des

Leib- der die ihn

prinz- mens seines

Eng- mens waren

helm, taats-

angow, dens-

Frei- oberst

miral Salen-

omin, Rei-

Stropf in in

eder- arde-

er- vor

keiten eiteite

über- chach-

über- reges-

gegen- dem

hren- paar-

jen- acht-

Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Juni in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

† Todesfall. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag ist hier eine in den weitesten Kreisen der Stadt bekannte Persönlichkeit, Herr Kaufmann und Alt-Stadtrat Glafer im Alter von 65 Jahren gestorben. Der Verstorbene nahm eine Reihe von Ehrenämtern ein und entfaltete, namentlich früher als Stadtrat, eine im Interesse der Stadt äußerst segensreiche Tätigkeit. Glafer, am 23. April 1848 in Karlsruhe geboren, gehörte nicht weniger wie 15 Jahre lang (1896-1911) dem Stadtratkollegium an und in dieser Zeit stand er mitten im kommunalen Leben. Bereits in den Jahren 1892/93 war der Verstorbene Mitglied des Stadtvorordnetenkollegiums und 1894/95 Mitglied des geschäftsleitenden Vorstandes des Stadtvorordneten-Kollegiums. Glafer war ein großer Freund der Blumen. Seine ganze Liebe und Sorgfalt widmete er den Kindern Floras. So war Glafer Vorsitzender des badischen Gartenbauvereins und 2. Vorsitzender des hiesigen Gartenbauvereins. Seiner politischen Gesinnung nach gehörte der Dahingeschiedene zu der national-liberalen Partei und stand sogar in unserer Stadt als 2. Vorsitzender des hiesigen Nationalliberalen Vereins mit an der Spitze der nationalliberalen Bewegung. Glafer hatte, nachdem er 1867/68 bei dem Karlsruher Leibgrenadierregiment als Einjährig-Freiwilliger gedient, beim Infanterie-Regiment 112 den Feldzug 1870/71 mitgemacht. Er war mit Herz und Seele Soldat, und seine Brust schmückte u. a. auch die Feldzugsmedaille. Im badischen Militärvereinsverband war Glafer als Präsidiumsmitglied des badischen Militärvereinsverbandes und Vorstandsmitglied des hiesigen Militärvereins, eine bekannte und beliebte Persönlichkeit. Durch sein stets freundliches und einfaches Wesen besaß Glafer viele Freunde und auch den Humor wußte der Verstorbene zu schätzen. So lauschte man im trauten Freundeskreise gerne seinen humorvollen Erzählungen. Sein arbeitsreiches Leben blieb nicht unbelohnt. So zeichnete ihn der Großherzog verschiedene Male durch Verleihung von Orden aus. Glafer war u. a. Ritter des Jähringer Löwenordens I. Klasse mit Eichenlaub. Der Name Glafer wird in der Chronik der Stadt Karlsruhe steter mit goldenen Lettern eingetragen werden.

† Tot aufgefunden in seinem Bette wurde gestern vormittag der 25 Jahre alte Monteur Paul Kuszei aus Mannheim, der vorübergehend in einem hiesigen großen Warenhaus arbeitete. Der Bezirksarzt stellte als Todesursache Herzschlag fest. Der junge Mann war anscheinend wohl am Abend vorher in seiner am Schloßplatz gelegenen Wohnung angefangen; erst am anderen Morgen wurde der Vorgang von dem Zimmerkollegen des Verstorbenen wahrgenommen.

† Vom Orientexpreszug überfahren ließ sich am 22. d. Mts. früh 5 Uhr auf der Brücke, die vom neuen Hauptbahnhof nach Weierheim führt, ein Unbekannter, dessen Person bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Er ist circa 25 Jahre alt, mittelgroß, schlank, hatte dunkelblonde, ziemlich lange Haare, Mäntel von blondem Schurhaar, grünlischen Toppensatz, Normalhemd ohne Krage, schwarze Schuhschäfte, grünlichen weichen Filzhut. In den Taschen der Leiche fand sich ein kleines Notizbuch vor, in welchem der Name Wilhelm Schäfer steht. Um sachdienliche Mitteilungen an die Schutzmannschaft oder Gendarmen, welche zur Ermittlung der Identität des Verstorbenen führen können, wird gebeten.

† Seinen Leiden erlegen ist noch am gleichen Tage das 5 Jahre alte Töchterchen des Magazinsverwalters Ignaz Interlein, welches am Mittwoch vormittag durch eine luftvergiftete schwere Braubunden erlitten hatte und ins städtische Krankenhaus verbracht worden war.

† Beerdigung. Gestern vormittag 11 Uhr fand in der Friedhofkapelle die Beerdigung für den im Alter von 64 Jahren hier verstorbenen Generalmajor Karl Georg von Tempsty statt, wozu sich eine vornehme Trauerversammlung eingefunden hatte. Die kirchlichen Zeremonien nahm Militäroberpfarrer Kirchenrat Dr. Schloemann vor, der die Verdienste des Heimgegangenen in ergreifenden Worten schilderte. Tempsty nahm an Kriegen von 1866 teil und trat später in Dienste des Herzogs von Anhalt. Zwei Söhne dienen ebenfalls in der Armee als Leutnants. Orgelspiel eröffnete und beschloß die ergreifende Feier in der Kapelle, worauf der reich mit Kränzen und Blumenpendeln geschmückte Sarg durch 6 Unteroffiziere nach der letzten Ruhestätte getragen wurde. Die Leibgrenadierkapelle hatte die Trauermusik gestellt. Unter den zahlreichen Kranzpenden befand sich eine vom Offizierskorps des Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112.

(c) Der gestrige Fronleichnamstag hatte überall einen recht lebhaften Touristenverkehr am Bahnhof zur Folge. Allerdings deuteten die Wetterverhältnisse (Mittwoch abend Sturm, Donnerstag in der Frühe leichter Westwind) nicht gerade anhaltend schönes Wetter, doch ließen Barometer und eine angenehme kühle Temperatur um 5 Uhr morgens den Schluss zu, daß es bis abends „halten“ werde. Frohen Mutes zogen die Wanderlustigen mit den Frühlingen nach den Tälern und Höhen des Schwarzwaldes, und der Pfalz. Die billigen Frühlinge nach dem Oberlande und die durchgehenden Hügel Forbach-Gaisbach waren schon inage nicht mehr so dicht besetzt wie gestern. Es war für glatte Abwicklung des Verkehrs am Bahnhof reichlich gesorgt. Die Anfahrtsorte der näheren Umgebung, wie Turndorf, Wolfartsweier, Gillingen, Magau u. f. w. erfuhr eine recht lebhaften Frequenz; besonders war es die Altbahn, welche von früh morgens bis spät abends gut besetzt war. In der Stadt selbst herrschte ebenfalls reges Leben. Am abend war am Bahnhof abermals außerordentlich lebhafter Verkehr.

Δ Fackelzug. Der Studentenverband an der hiesigen Technischen Hochschule Friedericiana veranstaltete am Dienstag, den 27. Mai ds. Js., einen Fackelzug zu Ehren Sr. Magnifizenz des Herrn Rectors von Zwiervedel-Südenhorst anlässlich der Ablehnung eines ehrenvollen Rufes an die Universität Gießen. St. A. Grundbesitzwechsel und Bauzusage im Monat April 1913. Es wurden 40 (1912: 58) Realgrundstücken im Gesamtwert von 1 170 398 Mark (2 474 032 Mark) verkauft. Davon sind 19 (22) mit einem Wert von 957 378 Mark (2 306 800 Mark) bebaut, 19 (36) mit einem Wert von 179 020 Mark (1 672 232 Mark) unbebaute Grundstücke und 1 (-) bebaut Grundstücke wurden zusammen mit 1 (-) unbebauten verkauft im Gesamtwert von 4000 Mark (- Mark). Unter den unbebauten Grundstücken befinden sich 9 (5) Bauplätze im Wert von 158 850 Mark (85 350 Mark). Baugenehmigungen wurden 100 (1912: 80) erteilt, darunter für Wohngebäude 18 (11). Baugenehmigungen fanden 24 (35) statt, darunter für Wohngebäude 8 (10).

(c) Die Chemische Gesellschaft Karlsruhe und der Oberrhein. Bezirksverein Deutscher Chemiker in Karlsruhe hält am Samstag 24. Mai, im Hörsaal I des chemischen Instituts der Technischen Hochschule eine Versammlung ab. Nachmittags von 5 Uhr ab finden Vorträge statt und zwar: Geh. Rat Professor Dr. Bunte: Ueber flammende Verbrennung (mit Demonstration); Professor Dr. G. Badig: Komplexbildung und Katalyse (nach Versuchen von Dr. Jöcher); Professor Dr. H. Franzen: Ueber Benzyliden-p-amidophenylhydrazin (nach Versuchen von Herrn v. Fürst); Professor Dr. A. Sitta: Ueber die Anwendung folbider Platinmetallösungen (mit Demonstration); Privatdozent Dr. K. Fajan: Die Stellung der Radioelemente in periodischem System. Im An-

schluß hieran erfolgen geschäftliche Mitteilungen. Abends 8 Uhr ist gemeinschaftliches Abendessen im Stadtgarten.

Die Heilsarmee veranstaltet, wie man uns schreibt, heute abend 8 1/2 Uhr in ihrem Saale, Adlerstr. 4, eine Aufführung. Dieselbe wird in 5 Bildern mit beglücklicher Beleuchtung gegeben.

Richard Wagner-Fest im Stadtpark. Heute abend 8 1/2 Uhr, bei ungünstiger Witterung morgen Samstag findet im Stadtpark anlässlich des hundertsten Geburtstages ein Wagner-Konzert statt, ausgeführt von der Kapelle des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 unter Leitung des Herrn Musikmeisters Bernhagen und unter Mitwirkung des Herrn Opernsängers Wilhelm Lehner vom Stadttheater in Mühlhausen. (Näheres siehe Anzeige.)

Aus den Nachbarländern.

Heilbronn a. Neckar, 23. Mai. Heute nacht um 11 1/2 Uhr brach in der Zuckerfabrik hier Feuer aus, das alsbald einen so großen Umfang annahm, daß bald das ganze Fabrikgebäude in Asche gelegt wurde. Der Schaden ist sehr groß, die ganze Heilbronner Feuerwehre mußte ausrücken. Auch die Direktorenwohnung ist abgebrannt. Ueber die Entstehungszusammenhänge ist bis jetzt noch nichts Näheres festgestellt. Voraussichtlich wird der Betrieb eine Zeit lang ruhen müssen.

Strasbourg i. E., 22. Mai. (Tel.) Bei dem hiesigen Bezirksbauamt ist seit Samstag ein junger Hilfsbeamter namens Klinge abgängig. Es sind bedeutende Unterschlagungen festgestellt worden; man spricht von einem Fehlbetrag von 50 000 Mark, nach einer heutigen Zeitungsmeldung sogar von 80 000 Mark. Klinge scheint über die französische Grenze entkommen zu sein.

Vermischtes.

Gera, 21. Mai. Wie uns mitgeteilt wird, hält der Bund Deutscher Militärärzte seine diesjährige Hauptversammlung in der Zeit vom 26.-28. Juni d. J. in Gera (Reich) in den Räumen des Stadttheaters, „Heinrichsbühne“, ab, zu der alle Verbände und die Vereine Vertreter entsenden werden. Wir werden seinerzeit über den Verlauf dieses „Bundestages“ des über 78 000 Mitglieder starken Bundes berichten.

Paris, 22. Mai. (Tel.) Heute nachmittag stürzte während einer auf dem Seine-Quai veranstalteten kinematographischen Aufnahme ein Chauffeur samt seiner Kraftbrosche in den Fluß und ertrank.

Paris, 22. Mai. (Tel.) Der Passagierdampfer „Senegal“ der französischen Schiffsahrtsgesellschaft Messageries Maritimes ist bei der Ausfahrt aus dem Hafen von Senna auf eine schwimmende Mine geraten. Diese explodierte, und das Schiff flog in die Luft.

St. Quentin, 22. Mai. (Tel.) Die Gendarmerie entdeckte in einem Hotel in Effigny le Grand das vorgefertigte in Paris von dem Belgier Davignon entführte Automobil und beschlagnahmte das Fahrzeug, in dem Davignon nach dem gemeldeten Morданschlag gegen den Automobilfabrikanten Garbener mit seiner Geliebten geflüchtet war. Während seine Geliebte verhaftet wurde, gelang es Davignon zu entkommen. Gendarmerie und Einwohner verfolgten ihn. Nach kurzer Flucht wurde er in einem Sumpfe in der Nähe der Gemeinde Castris gefasst und nach kurzem Feuergefecht verwundet und festgenommen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 23. Mai. Das Militärwochenblatt meldet die Beförderung des Prinzen Oskar von Preußen, Oberleutnant beim ersten Garderegiment zu Fuß, zum Hauptmann.

Nathenow, 22. Mai. Im Dorfe Rakel bei Friesack fand gestern zum Gedächtnis der Jahresfrist des tödlich verunglückten Georg Wilhelm, Herzogs von Braunschweig und Lüneburg und dessen Kammerdieners jeheslischer Gottesdienst unter großer Beteiligung statt. Nach Beendigung des Gottesdienstes wurde auf dem Friedhofe der Grundstein zur neuen Kapelle gelegt. Vorher überreichte die Abtissin des Klosters Luane bei Lüneburg im Namen von über Tausend hannoverscher Frauen und Mädchen eine prächtige Altarbekleidung und zwei silberne Altarleuchter.

Madrid, 22. Mai. Das „Journal des Debats“ meldet von hier bezüglich der angekündigten Wiener Reise des Königs Alfonso, daß der König in der Tat beabsichtige, demnächst an den Jagden in Oesterreich teilzunehmen, daß sein Besuch aber hauptsächlich einen familiären Charakter haben werde.

Die Schlapp der Italiener bei Derna.

Menged, 22. Mai. Ueber den Kampf, der am 16. Mai bei Derna stattgefunden hat, wird folgendes berichtet: Der Vormarsch erfolgte in drei Kolonnen. Die mittlere Abteilung, die am stärksten war, rückte gegen Sidi Garba vor, über Dibo del Turco marschierend; die rechte Abteilung rückte ebenfalls gegen Sidi Garba über Kasr Brakada vor, die linke Abteilung marschierte gegen Sidi Aziz. Die mittlere Abteilung, die von Campo Mofso an stets den heftigsten Widerstand fand, langte um 7 Uhr abends nach erbittertem Kampf vor den Toren und den Verschauungen an, welche die fast verteidigten Höhen von Nas el Min und Sidi Garba krönten. Gegen 9 Uhr abends wurden die feindlichen Kanonen im Sturm genommen und unter wirksamer Unterstützung durch die Artillerie besetzt.

Nachdem dieses erreicht war, wurde eine Ruhepause notwendig, damit die Truppen sich wieder ordnen und neu verproviantieren konnten, bevor sie die Verfolgung aufnahmen. Ein Teil der feindlichen Streitkräfte machte sich die Ruhepause zunutze und rückte von Ortang mit Artillerie vor. Der Feind nahm eine Stellung auf einer Höhe jenseits Labi-Manhar und begann mit sehr wirksamem Feuer die Ebene zu beschießen, wo unsere Truppen sich ordneten. Während die Italiener mit großer Mühe infolge der Schwierigkeiten des Geländes die Artillerie vorrücken ließen, erschienen plötzlich zahlreiche Gegner auf der linken Flanke, wodurch dem Vorrücken der äußersten Linien schwere Verluste zuzugewandt wurden. Zahlreiche Offiziere fielen, u. a. wurde Oberst Madalena zweimal verwundet. General Mambretti verlor mit seinen Reservetruppen die linke Flanke zu verlieren. Es glückte ihm, den feindlichen Angriff zum Stocken zu bringen. Ein Teil des artilleristischen Materials war jedoch so beschädigt, daß man vier Geschütze im Stich lassen mußte, nachdem sie völlig unbrauchbar gemacht worden waren. Man muß sich dann überzeugen, daß es notwendig war, einen allmählichen Rückzug auf eine rückwärts gelegene Stellung anzuordnen, wo schon andere Batterien aufgestellt waren. Der Rückzug wurde angetreten, indem man den überlegenen Feind durch Gegenangriffe im Schach hielt. Nachdem die erbitterten Angriffe des Feindes zurückgeschlagen waren, ließ General Mambretti nach kurzer

Pause in der erwarteten Stellung den Rückzug auf Derna fortsetzen, welcher in vollkommener Ordnung, vom Feinde unbehelligt, stattfand. Die rechte Kolonne nahm, nachdem sie einen verlustreichen Kampf überstanden hatte, erst gegen 10 Uhr Stellung mit dem Zentrum, mit dem sie die letzten Höhen des Kampfes teilte. Die dritte Kolonne konnte wegen ihrer Entfernung und geringen Zahl nur wenig die feindlichen Streitkräfte, mit denen sie in Berührung kam, aufhalten. Nach den ersten Nachrichten belaufen sich die feindlichen Verluste auf über 500 Kampfmfähige.

Schwere Erkrankung des Kaisers von Japan.

Tokio, 22. Mai. Kaiser Yoshihito ist erkrankt. Acht Leibärzte, die den Kaiser behandeln, haben seine Erkrankung als Lungentzündung festgestellt. Der Kaiser hat hohes Fieber. D. London 23. Mai. (Privat.) Die letzten Nachrichten aus Tokio besagen, daß der Zustand des Kaisers hoffnunglos sei. Die größten Kapazitäten der japanischen Medizin seien an Krankenbett des Kaisers. London, 23. Mai. Nach einer Reuters-Meldung wird die eben verbreitete Nachricht über den Tod des Kaisers von Japan, die über Amerika gekommen ist, dementiert.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Die Friedenspräliminarien.

London, 22. Mai. Der serbische Delegierte Nowakowitsch überreichte dem Staatssekretär des Aeußern Grey den Entwurf der Änderungen der Verbündeten für die Friedenspräliminarien.

London, 22. Mai. Wie das Reutersche Bureau erzählt, werden ausgezeichnete Fortschritte für den Abschluß des Friedens gemacht. Zwischen den Delegierten der Balkanstaaten und den türkischen fanden neue Konferenzen statt, um die zugrundlegenden Bedingungen des Friedensvertrages zu finden. Man glaubt nicht, daß die türkischen Delegierten sich ernsthaft der Ansicht der Verbündeten widersetzen. Es ist wahrscheinlich, daß Europa gegen die vorgezeichneten Änderungen seinen Widerpruch erhebt. Sämtliche Missionen der Verbündeten hielten heute eine Konferenz ab, um über die Lage unter dem Gesichtspunkte der Ereignisse in den letzten Tagen zu beraten. Es wird auch hervorgehoben, daß die Großmächte die Vorschläge betreffend die besonders Serbien berührenden Fragen genehmigten und daß Serbien von dieser Erklärung vollkommen befriedigt sei. Das Datum der offiziellen Versammlung der Delegierten ist noch nicht festgesetzt, doch wird wahrscheinlich die Entscheidung hierüber in einigen Tagen getroffen werden.

F. London, 23. Mai. (Privat.) Man hofft jetzt, daß am nächsten Dienstag der Präliminarienfrieden unterzeichnet werden kann.

Zur Pariser Finanzkommission.

Paris, 22. Mai. Von gut unterrichteter Seite wird gemeldet, daß der Zusammentritt der Internationalen Finanzkommission von neuem verschoben werden mußte und voraussichtlich erst Anfang Juni stattfinden wird.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Freitag, den 23. Mai:

Künstlerhaus. Wiederholung des 1. Frauenackertanzers, Süds. Zitherverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Wies. Eintracht. 8 1/2 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle. Wagnerfeier. Turngem. 8 1/2 Uhr. Alters. Götzsch. 8 U. Mann. u. Jögl. Bismardstr. 8. Turnge. 8 U. Ausübende Mittelalt. u. Jöglinge, Turnhalle, Schulstr. Schachklub. Spielabend im Cafe Bauer. Ver. f. Bewegungsspiele. 9 Uhr Spielerversammlung.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Die Geburt eines Sohnes beehren sich anzuzeigen. 8572 Otto Herz u. Frau Lotte, geb. Hertz. 21. Mai 1913. Vorholzstrasse 36.

Hans Leyendecker

Herren-Schneiderei ersten Ranges

Kaiserstraße 177 II

Telefon: 1316

OPEL Motorwagen-Fahrräder. Man verlange Rüsselsheim M. Preisliste. Vertreter: Peter Eberhardt, Karlsruhe, Amalienstr.

CERESIT macht nasse Keller feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken. WUNNER DER BITUMENWERKE G. M. B. H. UNNA I. W.

Geschäftliche Mitteilungen.

Misser, Pötel, Kuffen, auch braune Haut, kurz, Hautunreinigkeiten jeder Art werden am leichtesten und sichersten dadurch beseitigt, daß man durch längeren täglichen Gebrauch von „Suders Patent-Paradiseife“ nach Vorbericht eine leichte, völlig unmerkliche Abkühlung einer feinen Oberhautschicht herbeiführt, wodurch die verstopften und im späteren Stadium bereiteten Porenöffnungen der Haut wieder geöffnet und zur Abheilung gebracht, Verunreinigungen der Haut, auch Sommerprossen u. f. w., aber ohne netteres mit abgelöst werden und verschwinden. Dieses Verfahren ist evtl. nach einiger Zeit zu wiederholen, wenn der Erfolg einer einmaligen Anmerkung noch nicht dauernd sein sollte. Bei empfindlicher Haut empfiehlt sich daneben der regelmäßige Gebrauch der bekannten Sudooch-Creme. Beide Präparate sind wohl so ziemlich das Beste, was die Wissenschaft im Kampfe gegen Hautunreinigkeiten kennt.

Sonder-Verkauf von Schuhwaren.

HERMANN TIETZ

Freitag u. Samstag Im Parterre auf Extra-Tischen Soweit Vorrat

Zu Sonder-Preisen

Kurzwaren

Nadlerwaren

- Nähadeln „Blitz“ beliebte Schneiderinnen-Nadel Brief 25 Stück 5.4
Nähadeln „Conic Cid“ Brief 25 Stück 9.4
Stopfnadeln Brief 25 Stück 5.4
Sicherheitsnadeln „Ich helfe Dir“ Brief 5.4
Pryms Haarnadeln, 80 St. in Kart., sort. 7.4
Haarnadeln in Haarfarben mit Seide umspinnen Brief 6.4
Haarnadeln „Monopol“ extra stark, gebogen Karton 7.4
Lockennadeln Brief 25 Stück 3.4
Lockennadeln „Prinzess Viktoria“ 10 Brief 25.4
Lockenwickler, Aluminium mit Schieber 4.4
Stecknadeln mit bunten oder schwarzen Köpfen Brief=100 Stück 4.4
Stecknadeln „Meteor“, Stahl, Dose 50 Gr. 17.4
Stecknadeln, Stahl in Blechdose +100 g 28.4

Kragenstützen

- „Halloh“ mit Seide umspinnen Dtzd. 15.4
„Prinzess“ m. auswechselb. Perlen Paar 10.4
„Rosette“ mit auswechselbaren, eingefassten Perlnadeln Paar 15.4
„Vascha“, Celluloid mit Hülle zum Auswechseln Dtzd. 20.4
Celluloid-Stützen Dtzd. 3.4 7.4

Kleiderbüsten

- Französische Form Stück 3.75
mit Ständer Stück 5.25

Besonders preiswert:

- Gummi-Rüschenband in vielen Farben, Streifen von ca. 60 cm St. 10, 20.4
Wäsche-Bördchen Stücke à 10 Meter St. 35, 45.4
Wäsche-Knöpfe, Karte=6 Dtz. 30.4
Halbleinen-Band, alle Breiten 3 Stück 10.4
Strumpfhalter, Hosenträgergummi Paar 35.4
Strumpfhalter, Rüschen-Gummi Paar 25.4
Pakethalter „Famos“ zusammenlegbar 40.4

- Gummi-Gürtelbänder ca. 60 cm St. 35.4
Kleider-Metallbesätze Stück von 2-4 Meter St. 45.4
Wasch-Besätze Stück von 2-4 Meter St. 30, 35.4
Selbsteinfädler „Finis“ ständiger Preis 15.4
Miedergurt schwarz und weiß Meter 20, 30.4
Perlmutter-Knöpfe Karte = 3/4 Dutzd. 68.4
Schuhknotenhalter Paar 9.4

Druckknöpfe

- „Punktum“ rostfrei, 12 Dutzend 45.4
„Ha-Te“, rostfrei 12 Dutzend 50.4
„Tizian“, rostfrei 12 Dutzend 85.4
Pryms Zukunft u. London Garantie-Marke Dutzend 12.4

Armblätter

- Armblatt, Trikot Paar 8, 10.4
Armblatt, Batist, waschb., Pr. 15, 25.4
Armblatt, Batist, gefärbt waschbar Paar 25, 35.4
Armblätter, z-Anzieh. Untertaill.-Ersatz Paar 45, 95.4, 1.25

Bandwaren

- Nahtband, schwarz u. weiß Stück=8 Mtr. 15.4
Nahtband, la Qualität Stück=8 Meter 30.4
Lama-Litze, la Qualität, in vielen Farben Stück=25 Meter 1.50 Meter 7.4
Hosenschoner, Eisengarn Meter 4.4 8.4
Wäschebindeband, Halbseide 10 Meter 70.4

Schuhnestel

- Schuhnestel, brt. Rips, schw. u. braun Paar 45.4
Schuhnestel, breit, schwarz u. braun Paar 30.4
Schuhnestel, breit, Macco schwarz und braun Paar 18.4
Schuhnestel, Eisengarn, ca. 80 cm Dtzd. 12.4
Schuhnestel, Eisengarn, ca. 100 cm Dutzend 15.4 30.4

Haken und Augen

- Haken und Augen, schwarz lackiert Pak. 2.4
Haken und Augen, Messing versilb. Pak. 10.4
Federhaken „Bato“ Karte 6.4
Tailleverschluss „Ilse“ Dtzd. 70.4 St. 6.4
Tailleverschluss „Imperial“ Dtzd. 1.35 St. 12.4
Tailleverschluss „Gerda“ mit versilberten Haken und Augen Dutzend 1.95 Stück 18.4

Wäsche-Monogramme

- Favorit Corso einzelne Buchstaben Dtzd. 23.4 Dtzd. 33.4 Dutzend 28.4

Sonnenschirm, 975

Reine Seide, in vielen Farben, teils mit weißen Spitzen und Knöpfen

Schirme

Entoutcas, reine Seide 950

gemustert regulärer Preis 13.50

- Sonnenschirm mit Futteral und hübschen Naturgriffen 3.90
Sonnenschirm Halbseide, festkantig, Knopi- oder Hakengriff 5.90
Sonnenschirm Reine Seide, einfarbig oder changeant, 8 und 12 teilig 6.90
Sonnenschirm Reine Seide mit abgesetzten Malaccagriffen 7.75

- Entoutcas Halbseide mit Atlasborde 4.75
Entoutcas Changeant-Halbseide, moderne Hakengriffe 5.75
Entoutcas Reine Seide mit hübschen Hornknöpfen und Schleife 8.50
Entoutcas Reine Seide, schwere Taftware, elegante Griffe, regulär, Preis 20.- 16.50

Hôtel Rotes Haus Waldstraße 2. Telefon 941. Gedeigene Weinkolle: Angenehmer Familienaufenthalt: Erstklassige Weine: Empfehlenswerte Dinners und Soupers: Reichhaltige Abendkarte, diverse Spezialitäten: Hochzeiten: Separates Bierlokal, Moninger und Münchener Bier. 7160° Hochachtend! A. KNOPF.

Köln am Rhein. Fränkischer Hof 32,36 Komödienstraße 32,36. Altbekanntes bestempfohlenes Hotel. 2271a (5 Minuten vom Bahnhof). - Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an. Wein- und Bierrestaurant. Wwe. Lukas Brems.



Emmetisches Wasen-Expedition, Kaiserstraße 152.

Beste Bezugsquelle für edelste Mischungen besonders Art in Kaffee, Thee, Kakao.

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorwissen. Viele Auszahlungen: Reel und Diskret. Annehmen: Baugeld befragt F. Gauweiler, Karlsruhe - Mühlburg, Garbstraße 4b. (Hauptporto). 1848a.3.3

Darlehen

auf ein Jahr bei monatl. Rückz. gibt hierf. Selbstg. an verb. Beamte u. bef. Privatangeh. gegen Abschl. d. Lebensversicher. keine Vorbeh. u. dergl. Strengste Diskretion zugesich. Off. u. Nr. 18157 an d. Exp. der „Bad. Presse“ erb. 6.4

Wirtschafts-Vergebung

„Zum Burghof“ Turmberg. Durlach, zu fünfjährig. Gesch. an funktionfähige, tüchtige Betriebsleute zu günstigen Bedingungen sofort zu vergeben. 3789a.3.3. Geil. Anfragen an die Turmberg-Gesellschaft m. b. H. Durlach, Herrenstr. Nr. 21.

Wegen Wegzug zu verkaufen:

1 dreiarmer Kronleuchter mit Prismen, Gaslampen, Gasherd, authentisch, pol. runder Tisch, Waschtisch, Nachttisch, Kommode, Glaschrank, Schirmständer, Toilette-Spiegel, Stühle, 2 ältere Betten, Sofa, Divan, Tennisschläger, alte Bücher, neue Schulbücher, Einzel- u. zusammen, sowie verschiedenes. Anzusehen von morgens 10 Uhr. 8560 Leffingstraße 45, 8. Stod.

Spargel-Saison Schwetzingen. Hotel zum goldenen Hirsch Telefon 19. 8540a.3.2

Frauenalb. Hotel u. Pension Klosterhof. Herrliche Lage im Albale, vollständig haubfrei. Durch Neubau bedeutend vergrößert und renoviert, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, prachtvoller Saal mit Parquetboden und Galerie, zur Abhaltung von Festlichkeiten sehr geeignet. Wunderliches Gartenrestaurant. Neu eingerichtete Fremdenzimmer mit allem Komfort. Erstklassige Verpflegung, mäßige Preise. Inh.: J. Verweyen, vorher langjähr. Wirt der Marxzeller Mühle.

Sähenkurort 1530 Mtr. Pension Wyalp Station Biebach, Berner Oberland. Altrenommiertes Haus; vorzüg. Erfruchtungsgebiet. Markierte Wege. Telephon. Pension 5-7 1/2 Personen. Nidel & Stüd.

Pianostimmen Reparaturen an Flügeln, Pianos und Harmoniums übernimmt, fachgemäße Ausführung und Beaufsichtigung aller eingehenden Aufträge zusehernd. H. Maurer, Großh. Hohl, Karlsruhe, 3197 Friedrichsplatz Nr. 5.

Wachtung! Die gebräut. Herrschaften erzielen für geiz. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Wandstühle, Möbel etc. die höchsten Preise. 18536.3.3. Geil. Offerten erbeten an das An- und Verkaufsgeschäft von Arnold Schap, Jähringerstr. 38

Spanische Weinhandlung von Jaime Miro empfiehlt ihre garantiert naturreinen Weine. Rotweine per Liter von 60 Pfg. an. Weißweine per Liter von 70 Pfg. an. ff. Süß- u. Dessert-Weine Kognaks u. Liköre. Verkaufsstellen: Ruppurrerstraße 14, Durlacherstraße 38, Gerwigstraße 20, Lessingstraße 29, Schillerstraße 23 u. Rheinstraße 45.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat S. R. G. des Großherzogs.
Samstag, den 24. Mai 1913, abends 8 1/2 Uhr,
in großer Saale der „Alten Brauerei Kammerer“, Waldhornstr. 23
(Ecke Kaiserstraße)

Kameradschaftlicher Familien-Abend

verbunden mit einem
Lichtbilder-Vortrag

über: „Eine Reise um den Bodensee mit Besichtigung der Maggi-
werke“.

Anschließend Besprechung über Vereinsangelegenheiten (Grün-
dung einer Unterstützungskasse in Sterbefällen, Vereinsausflug etc.)
Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder und insbeson-
dere unsere werthen Damen freundlich ein und erwarten mit Rücksicht
auf den interessanten Vortrag einen recht zahlreichen Besuch.

Weiter machen wir bekannt: Anlässlich des 25jährigen Regie-
rungs-Jubiläums S. M. des Deutschen Kaisers wird unter Betei-
ligung sämtlicher hiesiger Vereine ein Fackelzug mit anschließendem
Stadtparkfest veranstaltet. Wir ersuchen diejenigen Herren Kamer-
aden, die sich am Fackelzug zu beteiligen wünschen, sich in die bei
Herren Rüdigerstr. 3 und den Laub und Herrn Kaufmann Dertel
aufliegenden Listen bis spätestens 24. d. Mts. eintragen oder beim
Vorstand melden zu wollen.

Wir bemerken dabei, daß die Teilnehmer am Fackelzug beim
Vergehen der in beschränkter Zahl zur Ausgabe gelangenden Ein-
trittskarten zum Stadtparkfest für die Angehörigen vorzugsweise
berücksichtigt werden.
8888
Karlsruhe, den 17. Mai 1913. Der Vorstand.



Karlsruher
Männerturnverein

Sonntag, 25. Mai 1913:

Stiftungsfest-Turnfahrt nach Rothenfels.

1. Abtlg. Malsch, Eichelberg, Rotenfels. Abfahrt 7 Uhr.
2. Abtlg. Oos, Dreibrunn, alles Schloss, Ebersteinburg, Rothenfels. Abfahrt 5 30 Uhr.
3. Abtlg. Marxzell, Bernbach, Bernstein, Rotenfels. 8299.2.2 Abfahrt 6 Uhr 40 Altbahn.
4. Abtlg. Baden, Merkur, Ebersteinburg, Rotenfels. Abfahrt 7 Uhr.

Gemeinsames Mittagessen im Gasthaus „zum Ochsen“ 1 Uhr mit anschließendem Bankett.

Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung
freundlichst ein und erbiten uns Anmeldungen am Montag und
Mittwoch auf dem Turnplatze.
Der Turnrat.

Berein ehemalig. Bad. Leibdragoner Karlsruhe.

Protektor Seine Königl. Hoheit der Großherzog Friedrich von Baden.
Samstag, 24. Mai, 1/9 Uhr, im „Kolosseum“, Waldstr. 16:

Bestfeier 20jähr. Bestehens des Vereins.

Die Herren Kameraden mit Angehörigen, alle ehemaligen Leib-
dragoner (auch Nichtmitglieder des Vereins) die aktiven Kameraden
des Regiments, sowie die Militär- und Waffenvereine von Karlsruhe
sind freundlichst eingeladen.
8517
Den Herren Veteranen ist ein Platz an der Ehrentafel reserviert.
Der Vorstand.

Radfahrer-Verein „Vorwärts“ Karlsruhe.

Sonntag, den 25. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,
findet in der Restauration Tivoli (Kuppelrestaurant)
unser diesjähriges

Gartenfest

statt, verbunden mit Preisfesten u. Glückwünschen
u. i. w., wozu wir unsere werthen Mitglieder und An-
gehörigen, sowie Freunde und Gönner herzlich einladen.
Das Preisfest beginnt Samstag abends 8 Uhr.
Der Vorstand.

818844
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest 8 Tage später statt.

Quieta-Nährsalzkaffee
Paket 70 Pfg.
Kraftfrunk
Dosen Mk. 1.— und Mk. 2.—
(Nährsalzbananenkakao)
Das tägliche Getränk vieler Tausende!
Es gibt nichts Besseres!
Verlangen Sie nur
Marke Quieta in Dosen
u. Kolonialwarengeschäften.
Wo nicht erhältlich,
schreiben Sie an
Quietawerke Bad Dürkheim. 1388a

Die Restauration „zum Löwenraden“

(Kaiser-Wilhelm-Passage) ist auf 1. August d. J. neu zu verpachten
oder in Zapf zu geben. Bestmögliche Bewerber erhalten näheres
durch den Besitzer W. Merkle, Kaiser-Wilhelm-Passage, oder
H. Hoffmann, Douglasstraße 14. 8536.2.2

la Criffenz für 1 oder 2 Damen. Konfektions-Stickerei, Zeichen-Atelier,

erklaftertes Unternehmen mit feiner Ausstattung, bestens eingeführt,
wegen Krankheit zu verk. Erfordert. Kapital Mk. 8.—9000.—.
Näheres durch Büro Gentner, Kaiser-Allee 95 A. 8125.2.2

Verlobungskarten empfiehlt in reicher Auswahl bei geschmackvoller
Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

K. F. C. Phönix (Phönix-Alemannia) E. V.

Sportplatz links der Rheintal-
bahn entlang. Telefon 1388.

Sonntag, den 25. Mai 1913
auf unserem Platz:

Vorm. 10 Uhr: 1a Mannschaft
gegen Frankonia Karlsruhe
11. Nachm. 1/2 Uhr:
IV. Mannschaft gegen Ball-
spielklub II. Nachm. 3 Uhr:
III. Mannschaft geg. Ballspiel-
klub I. Nachm. 1/2 Uhr:
I. u. II. Mannschaft geg. Rhein-
spieler Strabeim A. S.
Nachm. 1/2 Uhr: 1b Mannschaft
gegen Frankonia Karlsruhe
I auf Frankonia-Platz.



K. F. C. „Frankonia“ (e. V.)
Sportplatz und Klubhaus an
der Rintheimerstraße.

Sonntag abends im Klubhaus:
Außerordentl. Mitglieder-
Versammlung.

Beginn 1/2 Uhr. — Um pünktl.
Erscheinen wird gebeten.

Sonntag auf unserem Platz:
Phönix-Alemannia I
gegen Frankonia I.

1. Mannschaft gegen Phönix IV.
Beginn 1/2 Uhr.
2. u. 3. Mannschaft geg. Phönix II
und III auf dem Phönix-Platz.
Beginn vorm. 10 bzw. nach-
mittags 2 Uhr.
Abends gemütl. Beisammens-
sein im Klubhaus.

Verein für Bewegungs- spiele Karlsruhe.

Sportplatz mit Klubhaus vis-
à-vis der Telegraphenkaserne.

Freitag, den 23. Mai,
abends 9 Uhr:

Spielerversammlung.

Sonntag, den 25. Mai:
Wettspiele

1. Mannschaft in Durlach, 1/4 II.
2. gegen F. G. Mühlburg 2.,
Sportplatz Mühlburg.
3. Mannschaft in Mantschloch,
Abfahrt 1.20 Uhr Lokalbahn.

Fußballklub Mühlburg (F. V.)

Verein für
Rauensport.
Eig. Sportplatz
and. Honellstr.

Sonntag, den 24. Mai 1913:
Spieler-Sitzung.

Sonntag, den 25. Mai 1913:
1. Mannschaft in Bieber.
Auf unserem Platz:

2. Mannschaft geg. V. f. B. 2.
3 Uhr.

4. u. 5. Mts. geg. Alemannia
Neurent 2. u. 3. 1/2 u. 1/5 Uhr.

Sonntag, den 1. Juni
Schlußspiel um die
Süddeutsche Meisterschaft
Nürnberg — Mühlburg.

Beiertheimer Fußball-Verein e. V.

Gegr. 1898.
Verein für
Bewegungs-
spiele.

Gingehäut.
Sportpl. am
Weißerwald

Sonntag, den 25. Mai 1913
auf unserem Platz:

Frühlingsfest.

Gleichzeitig findet ein Wett-
spiel der M. S. Mannschaft statt.
Beginn 1/2 Uhr.

Karlsruher Schachklub

Spielabende: Dienstag u. Freitag
im Café Bauer.
Ebenfalls ist jeden nachmittags
Spielgelegenheit.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Die Heilsarmee, Aderstraße 4

Freitag, den 23. Mai, abends
8 1/2 Uhr:

Aufführung: „Fels des Heils“.

In 5 Bildern und bengalischer
Beleuchtung. 18811
Jedermann herzlich willkommen.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere Regiment Nr. 110.

Sonntag,
den 24. Mai 1913

Vereins- Abend

im Lokal „Lands-
tucht“, Ecke Herren-
straße u. Birtel,
Regimentskamerad.
Stets willkommen.
Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat
Sr. G. H. Prinzen
Maximilian von Baden.

Nächsten Samstag, den 24. d.
Mts., abends 8 1/2 Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Evg. Männerverein der Altstadt

(Gof., Mittel- u. Ostparrei).
Am Sonntag, den 25. Mai
findet im Hardwald in der Nähe
des Karttores des Schloßgartens
bei günstiger Witterung ein

Waldgottesdienst

statt. Zusammenkunft pünktlich
9 Uhr vormittags am Parktor
im Schloßgarten. Gesangbücher
mitbringen. 8527.2.1

Die Mitglieder nebst Familien-
angehörigen, sowie Freunde unseres
Vereins sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Jliches Zilber-Verein.

Seute Freitag 1/9 Uhr:
PROBE

(Vereins-Abend).
Lokal: „Goldener Adler“.

Für 50 Pfg.

kaufen Sie 1 Pfd. guten, kräftigen,
aromatischen

Nährsalz-Kaffee

(Kaffee-Ertrag) schmeckt wie Bohnen-
kaffee. Was Sie sonst mehr zahlen,
ist zwecklos. 8552

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122 u. 87, Kreuzstraße 18.

Elässer Restegegeschäft,

Viktoriastraße 10, 3. Stod,
zeigt den Eingang neuer moderner
Weise für Nützen, Bekümm. Fein-
Seide und Tischwäsche, Gardinen,
Stores ufm. an. — Keine Laden-
speien, daher billige Preise. 7310

Wein:

Weißwein von 52 „ an per 100 l
Rotwein 70 „
Lindener, Macfarther, Kleiner,
Königsberger, Zuckers, Weibherth,
Keller, Rotwein, Pfentler,
Kaiser, Malaga, Sams, Portwein,
Bermuth in Weißbieren u. Gläsern.

Champagner:
Gentel, Burgel, Supferberg u. a. m.
empfehl. 2538a

Ignaz Schmalzle, Weinhandlung, Zuhaber: Leo Burscher in Ottersweier (Baden).

Unreiner Teint,

Widel, Nitesser, Blüten verschwin-
den sehr schnell, wenn man abends
d. Schaum v. Zucker's Patent-
Medizinal-Seife, à St. 50 Pf.
(150/100) und 1.50 M. (360/100) (starke
Form) eintrudeln läßt. Schaum
erh. morgens abwaschen und mit
Zucker-Creme (à 50 Pf. und
75 Pf.) nachtrüben. Grobkörnige
Birkung, von Tausenden begehrt.
In Karlsruhe: bei W. H. Thiering,
C. Roth, S. Pieler, W. Baum, E.
Dennig, G. Jacob, S. Mayer, Th.
Waltz, Otto Fischer, H. W. Lang,
sowie in sämtl. Apotheken u. Drog.;
in Mühlburg: Max Strauß; in
Durlach: Aug. Peter, Drogerie; in
Ettlingen: Joh. Auf. 2228a

Harmonium 18573

(Sörigell), noch neu, wenig gespielt,
10 Register, 2 Knieheb., ist wegen
Platzmangel billig zu verkaufen.
Näheres Karlsruhe: Mülvurr,
Maltaterstr. 99, im Freizeitladen.

Tafelklavier,

gut erhalten, sehr billig zu ver-
kaufen. 18563.2.2
Mühlburg, Geibelstr. 6, 2. St., r.

Stadtpark.

Wagner-Feier

Freitag, den 23. Mai ds. Js., abends 8 1/2 Uhr,
bei ungünstiger Witterung am Samstag, den 24. Mai

Wagner-Konzert

zum Gedächtnis an den 100. Geburtstag von Deutsch-
lands größtem Musik-Dramatiker, ausgeführt von der

Kapelle des 1. Bad. Leib-Gren.-Reg. Nr. 109,
Dirigent: Musikmeister **Sorabagen**
und unter Mitwirkung des 8541

Herrn Opernsängers **Wilhelm Lehnert**
vom Stadttheater in Mühlhausen.

PROGRAMM:

1. Einzug der Gäste auf Wartburg a. „Tannhäuser“.
2. Einl. des III. Aktes u. Brautcher a. „Lohengrin“.
3. Isolde's Liebestod a. „Tristan u. Isolde“.
4. Ouverture z. Op. „Der Flieg. Holländer“.
5. Fünf Szenen a. „Das Rheingold“.
6. Wotans Abschied von Brünnhild a. Walküre. Herr Wilhelm Lehnert.
7. Waldweben a. „Siegfried“.
8. Trauermarsch a. „Götterdämmerung“.
9. Ouverture z. Op. „Tannhäuser“.

Eintritt: Inhaber von Jahreskarten und von Kartenheften 30 Pfg.
Sonstige Personen 60 Pfg.

Grosses Konzert

findet heute Freitag und morgen Samstag von dem bestbekanntesten
Böhmer-Ensemble **Rudi Schäfer** in „General v. Degenfeld“ statt,
wozu freundlichst einladet 818816

Fahrräder billiger!

Nr. 38, 42, hochfeine 56, 15 Jahre Garantie.
Tausende Anerkennungen. Kaufmängel 2.15, Luftschläuche
1.90, Garantiemäntel 2.90, extrarstarke Gebirgsmäntel 4.95,
Carbidlampe 1.45, elektrische 0.65, Griffe 0.15 kompl. Gar-
nitur Schublehre 0.80, Fußpumpe 0.65, kompl. Vorder-
gabel 2.90, Freilauf-Vinterrad 1.50. **Sprechapparat**,
Blatten spottbillig. Kataloge umsonst. **Gelegentliche Ver-
treter gesucht.** Güter Webensberghaus. 3466a
Multiplex-Fahrad-Industrie, Berlin 68/81, Lindenstr. 106.

Aepfel

Empfehle solange Vorrat reicht, große
Bohnäpfel, bester Koch- u. Backapfel 10 Pfd. M. 2.50.
Obst- u. Gemüsehändler **A. Auch**, Waldstraße 54,
nächst der Sofientraße. 8562

East-Auto.

Einen gebrauchten 8558

Daimler = Lastkraftwagen

35 HP. mit Kastenaufsatz für 4—5 tons Nutzlast, 4 Cyl. Motor
mit magnet-elektr. Hochsp.-Kerzenzündung, Ritzelantrieb, Bereifung
vorn: 930x120, hinten: doppelt 1050x140 mm, Fertigungs-
jahr 1909, in gut erhaltenem Zustande preiswert zu verkaufen.

Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken Karlsruhe/Baden.

Personen-Auto.

Einen gebrauchten, gut erhaltenen 8559

2135 HP. Mercedes-Retten-Wagen Mod. 1907/09

mit 2 Karosserien (Limousine und Tonneau-Bugeton mit ameril.
Verdeck), jechsigig, Lackierung grau, Leder-Garnitur blau,
4 Cylinder-Motor mit Magnet-Abbreizhergenzündung, Räderprofile,
vorn: 915x105, hinten: 935x135 mm, ist preiswert zu verkaufen.

Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken Karlsruhe/Baden.

Heute Freitag unwiderruflich letzter Tag!

Residenz-Theater

Waldstraße 30. Waldstraße 30.

„Quo Vadis“

Drama aus der Zeit der
Christenverfolgung in 6 Akten. 8530

— Spieldauer ca. 2 Stunden. —

Anfang der Vorstellungen: 2, 4 1/4, 6 1/2, 8 3/4 Uhr.



Das Spezial-Pelzwaren-Geschäft von **Gustav Schrambke jr.**

nächst der Kaiserstraße **Waldstr. 35**, schräg gegenüber dem Colosseum empfiehlt sich zur **Annahme von Pelz- und Wollwaren in Aufbewahrung** den Sommer über unter Garantie gegen Motten und Feuersgefahr. Gleichzeitig empfehle meine **beliebten Sommer-Reparaturen.** Das Aufarbeiten und Färben von braun gewordenen oder abgeriebenen Skunks in vorzüglicher Ausführung und billigster Berechnung. Auf Wunsch werden die Gegenstände abgeholt.

Geschäfts-Übernahme.

Gestatte mir die ergebene Mitteilung, daß ich das seit langen Jahren **Kriegstraße 18** betriebene

Cigarren=Spezial-Geschäft

käuflich erworben habe. B18500.22 Mein reichhaltiges Lager besteht aus Fabrikaten erster Häuser, feinsten Bremer und Hamburger Cigarren, ebenso unterhalte ich Lager in in- und ausländischen Cigaretten und Tabaken.

S. Westheimer

Kriegstraße 18 im Hause des Herrn Carl Freund.

Israelitische Gemeinde.

23. Mai Abendgottesdienst 7¹⁵ Uhr
24. Mai Morgengottesdt. 8³⁰ "
Jugend-Gottesdt. 3 "
Sabbat-Ausgang 8¹⁵ "
Berthas Morgengottesdt. 6⁴⁵ "
Abendgottesdienst 7¹⁵ "
Hr. Religionsgesellschaft.
23. Mai Sabbat-Anfang 8 Uhr
24. Mai Morgengottesdt. 7³⁰ "
Schülergottesdienst 2⁴⁵ "
Nachm.-Gottesdt. 5 "
Sabbat-Ausgang 9¹⁵ "
Berthas Morgengottesdienst 6 "
Nachm.-Gottesdt. 7³⁰ "

Wein-Empfehlung:

1912er Rheinheffener p. Str. 56 Pf.
1912er Elßner " 52 "
1911er alt. Jahrg. p. Str. 65 Pf. an, bei größerer Abnahme billiger. Die 1912er Weine haben bei sorgfältiger Pflege und guter Auswahl im Herbst viel von ihrer übermäßigen Säure verloren und sich zu herrlichen und gutbekömmlichen Früchweinen entwickelt. Proben zu Diensten. Häßer Leihweise. Hochachtung **Albert Roos, Weingroßhandlung, 10,8 Durlach, Baden. 5178**

Wegen Abbruch verkaufen wir einen gut erhaltenen **Speise-Aufzug** zu sehr billigem Preis. **Geschwister Knopf Karlsruhe. 8542**

Ein großes Konzert-Piano fast neu, berühmte Stuttgarter Fabrikat, offeriert billig **Johs. Schläpfer, Karlsruhe, Douglasstr. 24. 8291**

Geheilte Pianinos 7129 zu 350.-, 380.-, 425.-, mit fünfjähriger Garantie zu verkaufen. (Teilzahlungen nach Vereinbarung). **S. Schweizer, Erdvinsenstr. 4.**

Zu verkaufen ein pol. Schrank 20 A, Vertiko 25 A, Nachttisch 3 A, Klavierstuhl 5 A, schöner, fast neuer Plüschdivan, 4 schöne Stühle, alles billig. **81881 Uhländstr. 12. part.**

Gerüst-Stangen sowie Holz u. Nebel billig abgegeben. Zu erf. u. Nr. 818990 in der Exped. der „Bad. Presse“. 82

Registrierkaffe mit Totaladdition, gut erhalten, zu verkaufen. Preis 150 Mk. Offerten unter Nr. 818518 an die Exped. der „Bad. Presse“. 83

Kinderbettstellen, sowie ein. Bettstellen für Erwachsene feibelhaft billig zu vert. **Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. Tel. 388. 818849**

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute nacht 2 Uhr entschlief im Alter von 65 Jahren unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Herr Emil Glaser
Kaufmann und Alt-Stadtrat
Ritter des Zähringer Löwen I. Kl. mit Eichenlaub.
Karlsruhe, den 22. Mai 1913. 8569
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
M. A. Glaser
Die Beerdigung findet Samstag, den 24. ds. Mts., nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhof-Kapelle aus statt.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Statt besonderer Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Ratschlage verschied heute plötzlich und unerwartet, infolge Herzlähmung, mein innigstgeliebter Gatte
Architekt August Gagel
im Alter von 45 Jahren.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau August Gagel,
Emma, geb. Kusterer.
Düsseldorf, den 21. Mai 1913.
Ziethenstraße 21. 3843a

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe gute Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante **Maria Scherer Witwe, geb. Seufert** Donnerstag morgen nach schwerem Leiden und durch den Tod entziffen wurde. B18839
Karlsruhe-Nähburg, 23. Mai 1913.
Die tieftrauernden Kinder.
Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 1/2 5 Uhr auf dem Karlsruher Friedhof statt. Trauerhaus: Rheinstr. 33.

Danksagung.
Für die vielen Beweise wohlthuernder Teilnahme an unserem schweren Verluste, sagen wir hiermit herzlichen Dank. Besonderen Dank auch allen Vereinen, die durch Teilnahme an der Leichenfeier und Kranzniederlegung den Toten geehrt haben.
Karlsruhe, den 21. Mai 1913.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Müller, Witwe, geb. Krieg
nebst Kindern. 8519
Dies statt jeder besonderen Danksagung.

Enigglänzt 8547
u. chemisch gereinigt werden Herren- und Damenkleider aller Art in **Wimmers Reinigungsanstalt, Karlsruhe, Amalienstr. 22.**

Verloren
wurde am Montag nachmittag eine **goldene Nadel** mit Samtschleife. Abzugeben gegen gute Belohnung auf dem **Stadtbüro.** B18812

Rohleibener Kindermantel mit Spitzenragen verloren gegangen vom Marktplatz. Ritterstr. 11 bis zur Kaserstr. Abzugeben B18809 **Waldstr. 19, 2. St.**

Gesucht
größeres Restaurant in Karlsruhe von tüchtigen, erfahrenen Wirtsleuten.
Offerten unter Nr. 18804 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 81

Selbstlenkbarer Krankentraktor gesucht. Gest. Off. u. Nr. 818808 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrrad mit Lampen, gut erhalten, billig zu verkaufen. B18840
Markgrafstr. 17, 1. St.

S. Fahrrad, keine Marke, sehr neu, billig abzugeben. B18842 **Uhländstr. 39, IV. 1.**
Nachmittag mit Marmor, f. neues Bett und Tisch bill. zu verkaufen. B18846 **Schloßplatz 10, 2. St.**

Herde!
Emaille, lackiert m. Garant. billigst. B18819 **Verlag Schillerstr. 4.**
Gebr. Herde nehme in Zahlung.
Antiker, großer, eingeleger **Schrank zu verkaufen.** B18799 **Kriegstr. 176, 4. Stod.**

Wandoline, ital. Arbeit, zu verkaufen. B18762 **Madamestr. 13, part.**

Bücher, Engelhorns Roman-Bibliothek, ist Fabrikangehörig, ganz neu, billig zu verkaufen, ebenso viele andere Bücher, Gesammelte, Romane usw. 21 B18843 **Waldstr. 58, 4. St. II.**

Salzfr. anker Bett m. Federbett 35 A, pol. Schrank m. Schubl. 28 A, pol. Kommode 12 A, Küchenstuhl 3.50 A, 2 gleiche hochh. Betten, 2 Sofa, neu bez. Regulateur, schöne Zimmertische, Wanduhr, Nähtische, 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Trauerbriefe werden reich und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**

KALASIRIS
D.R.P. Patente aller Kulturstaaten.
Hygienischer Korsett-Ersatz
zugleich unelastische, um die Hüften festsetzende Leibbinde. Ueberall der normalen Körperform sich anschmiegend, ohne Einschnürung in der Taille.
Gibt Leib und Rücken vorzüglichen Halt.
Niederlage: 8558
Reformhaus Neubert
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

S. Fahrrad, wie neu, mit Freilauf, **hofft billig abzugeben.** B18827 **Welsienstraße 26, 3. Stod, rechts.**
S. Fahrrad, mit Freilauf, bereits neu, **billig abzugeben.** B18827 **Markgrafenstr. 25, 4. St., II.**

Ernst Behn
Tel. 3193 Herrenstr. 16 Tel. 3193
Verkauf sämtlicher N. S. U. Fabrikate.
Neckarsulmer Fahrräder mit Freilauf von Mk 76.- an. Zwei Jahre Garantie.
Besteingerichtete Reparaturwerkstätte für Fahr- und Motorräder.
Fachmännische Bedienung bei billigster Berechnung.
Groß. Lager in Fahrradzubehörteile u. Pneumatiks.

Spezial-Trauer-Abteilung
in schwarzen Kleidern, mit u. ohne Crêpe, schwarzen Kostümen, Röcken, Blusen und Trauer-Mänteln. Denkbar grösste Auswahl. Bekannt mässige Preise. Sofortige Abänderung in wenigen Stunden.
Hirt & Sick Nachfl.,
Telephon 3120.

Schrank zu verkaufen. B18799 **Kriegstr. 176, 4. Stod.**
Schrank für 25 Mk., Nähmaschine, Singer, 35 Mk. Kompl. gutes Bett 35 Mk. B18828 Steinstraße 7, Hof.
Mandoline, ital. Arbeit, zu verkaufen. B18762 **Madamestr. 13, part.**
Bücher, Engelhorns Roman-Bibliothek, ist Fabrikangehörig, ganz neu, billig zu verkaufen, ebenso viele andere Bücher, Gesammelte, Romane usw. 21 B18843 **Waldstr. 58, 4. St. II.**
Salzfr. anker Bett m. Federbett 35 A, pol. Schrank m. Schubl. 28 A, pol. Kommode 12 A, Küchenstuhl 3.50 A, 2 gleiche hochh. Betten, 2 Sofa, neu bez. Regulateur, schöne Zimmertische, Wanduhr, Nähtische, 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Die Aenderung des Pressegesetzes für Elsaß-Lothringen.

Strasburg, 21. Mai. Die „Straßb. Bürgerztg.“ veröffentlicht heute den Wortlaut des Antrags der elsäß-lothringischen Regierung auf Aenderung des Pressegesetzes. Der Gesetzentwurf lautet:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen usw. beordnen im Namen des Reiches nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats und des Reichstages was folgt:

§ 1. Das Gesetz über die Presse vom 7. Mai 1874 sowie die Vorschriften der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich über das Pressegewerbe treten in Elsaß-Lothringen als Reichsgesetz in Kraft.

§ 2. Die Verbreitung einer im Auslande herausgegebenen Druckschrift oder einzelner Teile einer solchen in Elsaß-Lothringen kann vom Ministerium für Elsaß-Lothringen verboten werden. Diese Bestimmung findet auch Anwendung auf Druckschriften, die zwar innerhalb des Reichsgebietes herausgegeben werden, aber nicht in deutscher Sprache abgefaßt sind.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen die auf Grund des § 2 erlassenen Verbote unterliegen der Strafe des § 18 des Gesetzes für die Presse.

In der Begründung wird ausgeführt:

Das Reichsgesetz über die Presse vom 7. Mai 1874 hatte seinem materiellen Inhalt nach bis zum Jahre 1898 in Elsaß-Lothringen keine Geltung. Seine Einführung in Elsaß-Lothringen war durch § 31 des genannten Gesetzes einem besonderen Gesetze vorbehalten geblieben, weil die weit schärferen französischen presserechtlichen Bestimmungen bei den mannigfachen in Elsaß-Lothringen herrschenden deutschfeindlichen Bestrebungen zur Verhütung eines Mißbrauchs der Presse nicht entbehrt werden konnten. In diesem Zustande trat eine Aenderung ein durch Erlaß des Gesetzes über die Presse von Elsaß-Lothringen vom 8. August 1898. Die von der Regierung dem Reichspräsidenten gegenüber vorgeschlagenen Einschränkungen bezogen sich a) auf die Presse des Auslandes, gegen die das Reichspräsidenten seinen ausreißend wirksamen Schutz bot, b) auf die einheimische Presse, die sich einer fremden Sprache bedient und dadurch außerhalb der großen nationalen Sprachgemeinschaft steht, welcher das Reichsland angehört, c) auf die bestehende Cautionspflicht für periodische Druckschriften. Die unter b) von der Regierung Elsaß-Lothringens vorgeschlagene Einschränkung gelangte jedoch schließlich nicht zur Aufnahme in das Gesetz.

Die Regierung glaubte trotz erheblicher Bedenken den bezüglich der fremdsprachigen elsäß-lothringischen Presse geforderten Vorbehalt bei dem Widerstande des Landesauschusses fassen lassen zu können. Sie ließ sich dabei von der Erwägung leiten, daß die landesgesetzliche Regelung der Materie doch nur ein Provisorium bedeute, und daß ihr im Falle grober Ausschreitungen der Presse der sogenannte Diktaturparagraph zur Verfügung stehe. Als dann im Jahre 1902 die Aufhebung des Diktaturparagraphen erfolgte, sah die Regierung davon ab, auf eine Einschränkung der Pressefreiheit zurückzukommen. Sie glaubte vielmehr, das Vertrauen hegen zu können, daß auch die fremdsprachige Presse des Landes sich in ruhigen Bahnen halten werde. Diese Annahme hat sich nicht als zutreffend erwiesen. Im Laufe des letzten Jahrzehnts hat sich herausgestellt, daß die im Pressegesetz von 1898 vorbehaltenen Einschränkungen der Pressefreiheit nicht genügen, daß die Regierung bei Eindringung des Gesetzes die politische Lage Elsaß-Lothringens richtig beurteilt, wenn sie ein besonderes Nachmittel gegenüber der fremdsprachigen Presse nicht entbehren zu können glaubte, und daß nur das Bestehen der in dem Diktaturparagraphen gegebenen Möglichkeit es war, welche die offene Deutschfeindlichkeit dieser Presse niederhalten hat.

Die Begründung zitiert dann den „Moniteur d'Alsace-Lorraine“ und das „Journal d'Alsace-Lorraine“. Die Wiederannahme der in der Vorlage von 1898 enthaltenen Befugnis der elsäß-lothringischen Landesverwaltung zum Verbot der fremdsprachigen Zeitungen aus konstitutionellen Gründen erscheine heute geboten. Solche könne es sich selbstverständlich nicht darum handeln, die in Elsaß-Lothringen erscheinenden Zeitungen in französischer Sprache allgemein und ohne Rücksicht auf ihre politische Haltung zu unterdrücken. Insbesondere werde dem Umstand Rechnung getragen werden müssen, daß in dem französischen Sprachgebiete des Landes die Bevölkerung auf die Herausgabe von Tageszeitungen in französischer Sprache berechtigten Anspruch erheben könne. Möglicherweise werde schon das Vorhandensein der in Aussicht genommenen Befugnis genügen, um die einheimische fremdsprachige Presse zum harten Bewußtsein ihrer Zugehörigkeit zu Deutschland, die ihr teilweise verloren gegangen zu sein scheint, zu erwecken und ihre Anwendung unnötig zu machen.

Die vorgeschlagene Bestimmung lehne sich im wesentlichen an das Vorbild des Gesetzes der französischen Republik an, die ebenfalls nicht nur das Verbot ausländischer periodischer Druckschriften kennt, sondern in der sogenannten Loi Penlata die Möglichkeit des Verbots für fremdsprachige Zeitungen des Inlandes vorsieht.

Aus der Budgetkommission des Reichstages.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)

Berlin, 22. April. Nach den gemeldeten, erregten Zusammenstößen zwischen den Vertretern der Linksparteien und dem Kriegsminister v. Heeringen, wandte sich die Debatte dann der Resolution betreffend die Forderung des Austauschs der Offizierkorps der Grenzregimenter zu. Der Kriegsminister erklärte, er stehe dem Antrag nicht unbedingt ablehnend gegenüber. Die kleinen Garnisonen hätten manches für sich, wenn auch die Offiziere dort der geistigen Anregung entbehren und deswegen auch ein Wechsel erwünscht sei. Die sogenannten Straßgarnisonen gebe es nicht mehr. Für die militärische Weiterbildung werde auch in kleinen Orten viel getan. Ein national-liberaler Redner betonte, es handle sich nicht nur um die Grenzregimenter, sondern auch um die größeren. Aus diesen und den bevorzugten Garnisonen sollten die Offiziere einmal heraus. Die national-liberale Resolution wurde gegen die Stimmen der Konservativen angenommen.

Es folgte die Beratung des sozialdemokratischen Antrags, daß sämtliche Defonomechaniker bei den Bekleidungsämtern durch Zivilhandwerker ersetzt werden. Ein Zentrumsredner bat, es bei dem jetzigen Modus zu belassen, der praktischer und billiger sei, als

es nach dem Antrag der Fall sein könnte. Der Kriegsminister erklärte, für die Heeresverwaltung sei der jetzige Zustand erwünscht. Nach kurzer Debatte wurde der Antrag abgelehnt. Hierauf trat eine Frühstückspause ein.

In der Nachmittagsitzung wurde zunächst die Burschenfrage erörtert. Hierzu liegen vor eine Zentrumsresolution auf Verringerung der Burschen und ein sozialdemokratischer Antrag auf Aufhebung des Burschenwesens. Ein sozialdemokratischer Redner führte aus, daß rund 30 000 Mann dadurch dem eigentlichen Militärdienst entzogen würden. Es stehe nirgends in einem Gesetz, daß der Offizier seinen Burschen haben müsse. Die Schlagfertigkeit der Armee werde durch das Burschenwesen schwer beeinträchtigt und es sei das ein Mißbrauch der Kommandogewalt. Der Redner zog aber schließlich seinen Antrag als unhaltbar zurück. Ein Zentrumsredner wies zunächst die Behauptung des Vorredners als den Tatsachen widersprechend zurück und begründete seinen eigenen Antrag. Generalleutnant Wandel erklärte die Bereitwilligkeit der Heeresverwaltung, auf dem Wege der Einschränkung der Burschenstellung fortzufahren. Für die berittenen Offiziere seien die Burschen nicht zu entbehren. Redner widerlegte die verschiedenen Ausführungen des Vorredners über die Zahl der Burschen und betriebs deren Heranziehung zum Dienst. Für die Zeug- und Feuerwerksoffizierkorps sei die Ablösung jetzt bereits eingeleitet. Eine weitere Verringerung für die abkommandierten Offiziere werde erwogen. Die Konservativen erklärten den sozialdemokratischen Antrag für unbegründet und unannehmbar. Der fortschrittliche Redner hielt diesen ebenfalls für über das Ziel hinausgehend. Generalleutnant Wandel fügte hinzu, der Anspruch auf Burschenstellung bestehe in allen Militärfunktionen, auch in der Republik Frankreich. Zwei Burschen würden in der Front den berittenen Offizieren vom Stabsoffizier aufwärts unter besonders begründeten Verhältnissen durch den Regimentskommandeur genehmigt, von denen aber nur ein Bursche dauernd dienstfrei sei. Ein national-liberaler Redner fürchtete, der Offiziermangel werde noch größer, wenn den Leutnants die Burschen entzogen würden. Der Zentrumsantrag auf Verringerung der Burschen wurde angenommen mit einem fortschrittlichen Zusatz im Sinne des Verbots des Haltens von zwei Burschen oder Ordnonanzen.

Ein weiterer sozialdemokratischer Antrag verlangt die Abschaffung der Militärkapellen. Kriegsminister v. Heeringen erklärte die bestehende und erhebende Wirkung der Musik bei großen Anlässen. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. Zur Frage der Urlaubserteilung beantragte das Zentrum eine Resolution, wonach die Soldaten durchschnittlich jährlich mindestens vier Wochen Urlaub erhalten sollen. Der Urlaub für die berittenen Waffen soll in erhöhtem Umfang gewährt, und die Urlaubszeit für die aus der Landwirtschaft stammenden Soldaten tunlichst in die Erntezeit gelegt werden. Der Antragsteller betonte, daß es sich nicht um einen Rechtsanspruch, sondern um einen bei guter Führung zu bewilligenden Ausgleich gegenüber den Lasten für die Wehrvorlage handle. Der Kriegsminister führte aus, die Ausbildung und Führung des Soldaten sei von ausschlaggebender Bedeutung für die Urlaubserteilung. Jeder Vorgesetzte werde nach Möglichkeit Wohlwollen bei der Urlaubsgewährung walten lassen. Ein Anrecht auf Urlaub kann keinesfalls gewährt werden. Der Zentrumsantrag wurde nach kurzer weiterer Erörterung einstimmig angenommen. Ein weiterer Zentrumsantrag verlangt die Befreiung des strengen Arztes als Disziplinarstrafe. Hierzu erklärte der Kriegsminister, die Einführung des strengen Arztes entspreche dem Prinzip, kurze, strenge Strafen zu verhängen. Ein Fortfall dieser Strafe müßte erst auf breiter Grundlage sehr sorgsam erwogen werden. Auch in anderen Armeen würde diese Strafe angewandt. Ein sozialdemokratischer Redner beantragte, den strengen Arrest auch als gerichtliche Strafe zu beseitigen. Ein fortschrittlicher Redner stellte den Zusatzantrag auf Milderung des Militärarrestwesens. Der Minister erklärte die Abstufung der Disziplinarstrafegewalt und erklärte, daß diese durchaus sachgemäß aufgebaut sei und erst vom Kompagniechef an aufwärts ausgebaut werde. Die Hauptaufgabe sei, die Disziplin aufrechterhalten zu lassen. Der Zentrumsantrag wurde angenommen, die übrigen Anträge abgelehnt.

Sodann wurde über den Militärarrest verhandelt. Hierzu lag ein sozialdemokratischer Antrag, eine fortschrittliche und eine polnische Resolution vor, wonach wegen der politischen Gefährdung des Soldaten das Militärarrest nicht verhängt werden darf. Der Kriegsminister erklärte, die Bestimmungen betreffend das Verbot seien im Interesse der Disziplin getroffen worden. Ein Gesetzesparagraph hingegen würde einen Eingriff in die Rechte des Kaisers bedeuten. Die Heeresverwaltung sei an die Angaben der Polizei gebunden. In Polen lägen besondere Verhältnisse vor. Der Kriegsminister verlas die einschlägigen Bestimmungen und fügte hinzu, es könne nur in einzelnen Fällen, in denen gegen diese Bestimmungen verstoßen werde, vom Kriegsminister eingegriffen werden. Ein sozialdemokratisches Mitglied meinte, es handle sich nicht um Gründe der Disziplin, sondern um Maßnahmen gegen politisch mißliebige Parteien. Nach weiteren Bemerkungen eines polnischen Redners wurde unter Ablehnung der beiden anderen Anträge die fortschrittliche Resolution angenommen, die den Reichsanzler ersucht, dafür zu sorgen, daß seitens der Militärverwaltung Soldaten der Besuch einer Räumlichkeit nicht verboten werden darf, weil der Inhaber eine bestimmte politische Überzeugung hat oder Angehöriger einer politischen Partei seine Räume zur Verfügung stellt, es sei denn in der Zeit, in der politische Versammlungen in dem Anwesen abgehalten werden. Nach kurzer Debatte wurde hierauf folgender Zentrumsantrag angenommen: Die Mannschaften des Wehrdienstes werden, soweit die militärischen und wirtschaftlichen Gründe es gestatten, in den Wintermonaten zur Übung einbezogen. Dann verlas die Kommission auf Freitag vormittag

Tages- und Nachtneuigkeiten.

Deutsches Reich. = Leipzig, 22. Mai. (Tel.) Das Kreisgericht hat auf die von der Staatsanwaltschaft und dem Nebenkläger eingeleitete Revision das Urteil gegen den Antsdruker Fernmann Knittel, der von dem Landgericht Rütch am 21. August v. J. von der Anklage der Beleidigung der Militärbefehlsführer freigesprochen worden ist, aufgehoben und die Sache an das Landgericht Klein in zurückverwiesen. = Dortmund, 22. Mai. (Tel.) Die Wahl des National-Liberalen Schwendekes erweist nach dem Ergebnis der Wahlmännerwahl-nun sicher. = Swinemünde, 22. Mai. (Tel.) Das hier f. Zt. gestrandete Torpedoboot „B. 3“ ist heute mittag um 1 Uhr freigelegt worden und wurde von dem Bergungsdampfer „Rügen“ der Reederei Spruth, Greifswald nach Swinemünde geschleppt.

aus dem Bundesrat. = Berlin, 22. Mai. (Tel.) Der Bundesrat hat über die Neubildung des Bureauschusses für eine weitere fünfjährige Wahlperiode Beschluß gefaßt. Angenommen wurden die Vorlagen betreffend Aenderung der Zundersteuerungsbestimmungen, betreffend die Verlegung der Zollgrenze am Fischereihafen in Geestemünde, betreffend die Ausführung der Paragraphen 366 und 367 des Versicherungsgesetzes für Angestellte, ferner der Entwurf einer Bekanntmachung betreffend Uebergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung, den Entwurf eines Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz in Bayern, die Vorlage betreffend das Abkommen zur Vereinfachung des Wechselrechts vom 23. Juli 1912 nebst der zugehörigen einheitlichen Wechselordnung.

Der König von Sachsen an der Wasserfront. = Hamburg, 22. Mai. (Tel.) Der König von Sachsen, der den Manövern der Hochseeflotte in der Nordsee beigewohnt hatte, begab sich heute vormittag von dem Linienfährenschiff „Deutschland“ mit einem Torpedoboot an Bord des auf der Unterelbe liegenden Dampfers „Imperator“, den er eingehend besichtigte.

Am 2 1/2 Uhr verließ er das Schiff wieder und begab sich mit dem Dampfer „Cobra“ nach Hamburg. Hier traf der König mit dem Generaldirektor Dr. Ballin an der St. Pauli-Landungstränge ein.

Silberhochzeit des Prinzen Heinrich. = Kiel, 22. Mai. Aus Anlaß der bevorstehenden Silberhochzeit des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen hatte gestern die Stadt feierlichen Flaggenschmuck angelegt. Im Laufe des Tages empfing der Prinz und die Prinzessin im königlichen Schloß zahlreiche Abordnungen zur Entgegennahme von Glückwünschen. Zu einer großartigen Kundgebung der gesamten Bürgerschaft Kiels gestaltete sich der mit Eintritt der Dunkelheit zusammengetretene Fackelzug, der aus mehr als hundert Vereinen und Korporationen mit mehr als 6000 Fackelträgern bestand.

Im inneren Schloßhof begrüßte Stadtverordnetenvorsteher Dr. Ahlmann das Jubelpaar. Prinz Heinrich erwiderte, daß die Kundgebung ihn und seine Gemahlin, besonders durch die so zahlreiche Beteiligung aus allen Bevölkerungsklassen, hoch erfreue; aus allem habe er und seine Gemahlin das beglückende Bewußtsein schöpfen können, daß sich in den nunmehr verflochtenen 25 Jahren zwischen den Bewohnern des alten Schlosses „tom Klye“ und den Schleswig-Holsteinern ein festes Band treuer Gefinnung geknüpft habe.

Österreich-Ungarn. Zu Finanznot Böhmens. = Prag, 22. Mai. (Tel.) Tschechische Blätter zufolge soll die Finanznot Böhmens durch ein Darlehen behoben werden, das ein Konsortium tschechischer Sparkassen im Betrage von 8 Millionen Kronen gewährt, nachdem die Anleiheversuche bei inländischen und ausländischen Instituten vergeblich gewesen sind.

Frankreich. = Paris, 22. Mai. (Tel.) Der Senat hat heute das Marinebudget angenommen.

England. = London, 22. Mai. (Tel.) Im Observatorium Bloomsbury Hill bei Emding explodierte eine Bombe und riß in den Fußboden ein Loch von einem halben Meter Durchmesser. Das Gebäude wurde wenig beschädigt, jedoch glaubt man, daß die Instrumente erheblich gelitten haben. Franzensrechnerinnen werden für die Urheberinnen gehalten.

Ärztliche Nachrichten. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. Mai 1910 gnädigst geruht, die Oberstenkontrollen Emil Panther, August Kunzmann und Sebastian Lehmann in Karlsruhe zu Oberstleutenants sowie die Oberstenkontrollen Wilhelm Hark in Haltingen, Joseph Wacker in Rappenaun und Wilhelm Hamann in St. Ilgen zu Oberstenkontrollen zu ernennen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheaufgebote: 20. Mai: Karl Häftele von Heidesheim, Metzger hier, mit Luise Zühl von Rippenhainweiler, Robert Steger von hier, Cariner hier, mit Johanna Zühl von hier, Ludwig Perenz von Greifbühl, Bademeister hier, mit Berta Streit von Weingarten; Stefan Wedel von Konstanz, Kaufmann hier, mit Berta von Müller von Germsbach.

17. Mai: Caroline B. Eduard Galingen, Kaufmann — 18. Mai: Theophil B. Friedrich Schmale, Maler — 19. Mai: Josef, B. Wilh. Meiler, Bahnarbeiter — 20. Mai: Helmut Wilhelm, B. Emil Heiler, Enkelt-umwelter.

Todesfälle: 19. Mai: Leopold Waldmann, Großh. Rechnungsrat, Chemann, 61 Jahre. — 20. Mai: Karl Helming, Orthopäde, Chemann, alt 64 Jahre.

Wie soll die Nahrung des Kindes sein? 1. Nährstoff! 2. Unbedingte Verdaulichkeit! 3. Wohlgeschmack! Eine Bereinigung und Veredelung dieser drei Vorzüge ist Nestlé's Kindermilch. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien usw. zu M. 1.40 1/2, Dose und M. 0.75 1/2 Dose. Gratisprobe durch Nestlé-Gesellschaft Berlin W 57. 8681a

1888 25 1913 DUNLOP Pneumatik Die erste und seitdem die führende Marke.

„Nun „Theobin“ allein muß im Theobin sein.“

Einfachste Handhabung. Absolut unschädlich auch für die teuersten Panamahüte. Paket 25 Pf. Erhältlich in Drogerien und Apotheken.

Zur Einführung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich.

(Telegramme.) Die Vorschläge der Regierung.

Paris, 22. Mai. Der von dem Deputierten Paté im Namen des Heeresauschusses erstattete Bericht über die dreijährige Dienstzeit stellt zunächst fest, daß Frankreich im Falle eines Krieges zu Beginn der Operationen nur auf seine eigenen Kräfte zählen dürfe und untersucht sodann, welche Stellung die deutsche Armee nach Durchführung der Wehrvorlage gegenüber der französischen Armee haben werde.

Die Friedensstärke der deutschen Armee werde — die Offiziere nicht mit gerechnet — 863 000 Mann aufweisen. Die Wehrvorlage, für welche die Orientereignisse zum Vorwand gedient hätten, werde eine doppelte Wirkung haben: das deutsche Heer werde

1. imstande sein, mit größerer Geschwindigkeit und stärkerer Macht als früher gleich zu Beginn der Mobilisierung einen Angriff zu versuchen;

2. die gesamten Operationen mit Mannschaften beginnen können, welche jünger und moralisch und körperlich geeigneter sein werden als in der französischen Armee.

Während also Deutschland in einer nahen Zukunft über 863 000 wohlgeschulte und modern ausgerüstete Soldaten verfügen werde, könne Frankreich, wenn man von den algerischen Hilfstruppen und den nach Marokko entsandten Mannschaften absehe, nur über 480 000 Mann verfügen, die dem Bedarfsbedürfnis entsprechen und den Kern der mobilisierten Armeekorps bilden sollen. Des Gesetz von 1905 über die zweijährige Dienstzeit habe zwar die vorgesehenen Mannschaftenbestände ergeben, aber die Zahl der Rekrutanten sei hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Ueberhaupt mußte die Infanterie dazu dienen, um die neuen Waffengattungen (Luftschiffer-, Telegraphenkompanien usw.) mit Mannschaften zu versorgen. So sei es gekommen, daß nach der Entlassung der Jahresklasse im September vorigen Jahres die nicht verstärkten Kompanien einen Bestand von nur 50 bis 75 Mann hatten.

Paris, 22. Mai. Die Heereskommission hat heute den Bericht des Deputierten Paté über die dreijährige Dienstzeit angenommen. Der Bericht wird am Montag im Parlament verteilt werden.

Zur Kreditforderung.

Paris, 22. Mai. Der Berichterstatter der von dem Budgetauschuss der Kammer ernannten Subkommission zur Überwachung der Ausgaben für die Durchführung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit, Benazet, hatte mit dem zuständigen Abteilungschef des Kriegsministeriums eine Besprechung und setzte eine Verringerung der ursprünglichen Kreditforderung um etwa 50 Millionen durch.

Die Sozialistisch-Radikalen beauftragten ihre Vertreter im Verbands der linksrepublikanischen Parteien, sich einem etwaigen Widerspruch anzuschließen, der gegen den Beschluß der Regierung, die Kredite ohne vorherige Zustimmung des Parlaments zu verwenden, erhoben werden soll.

Paris, 22. Mai. Die Budgetkommission übergab der Deputiertenkammer ihren Bericht über die Ermächtigung, einen Kredit von 232 Millionen Francs für die Vorsehungen zur Zurückhaltung der dritten Jahresklasse aufzunehmen. Die Diskussion in der Deputiertenkammer wird wahrscheinlich am Montag beginnen.

Paris, 23. Mai. In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission der Deputiertenkammer schlug der Finanzminister vor, ein Spezialkonto für die Landesverteidigung zu schaffen, auf das die bereits geforderten 860 Millionen Francs und weiter die neuen Kredite gebracht werden sollen, die der Marineminister für die Stärkung der Flotte fordern wird. Der Gesamtbetrag dieses Spezialkontos wird sich wohl auf 800 bis 1000 Millionen Francs belaufen. Zur Ausgleichung dieses Kontos sollen Obligationen mit 20jähriger Laufzeit zum Durchschnittskurs der französischen Rente vom Jahre 1915 ausgegeben werden. Der Finanzminister betonte ausdrücklich, daß diese Anleihe nur für die einmaligen Ausgaben dienen solle.

Zu den Kundgebungen der Soldaten.

Nancy, 22. Mai. Trotz aller von den Militärbehörden getroffenen Vorkehrungen veranstalteten eine Anzahl Soldaten des 8. Artillerie-Regiments in einem Mannschafszimmer eine Kundgebung gegen die dreijährige Dienstzeit und sangen die Internationale. Mehrere Artilleristen wurden ins Gefängnis abgeführt und die Mannschaft der betreffenden Batterie mit Kajernenarrest bestraft.

Heute Nacht wurden in verschiedenen Kasernen kleine Anschlagszettel angeklebt, welche gegen die Zurückhaltung der Altersklasse Einspruch erhoben und die Soldaten der Befehung aufforderten, sich am nächsten Sonntag auf dem Stanislausplatz an einer Kundgebung zu beteiligen.

Die „Bataille Syndicaliste“, das Organ des revolutionären Allgemeinen Arbeiterbundes veröffentlichte Soldatenbriefe, wonach es außer in Nancy auch in Commercy beim 155. Infanterieregiment zu Kundgebungen kam und eine Kompanie dieses Regiments im Speijeraum alles in Stücke schlug.

General Göttsch, Kommandant des 20. Armeekorps, hat einen Tagesbefehl erlassen, der besagt:

„Infolge der bedauerlichen Vorfälle in Toul sind zunächst noch vor Abschluß der Untersuchung folgende Maßnahmen verfügt worden: 16 Militärpersonen sind dem Kriegsgericht überwiesen, 15 zur Vernehmung in die Strafabteilung vorgeführt, 40 mit Arrest von 30 bis 60 Tagen bestraft und 13 wegen Schlappheit in der Handhabung ihrer Befugnisse begradigt oder in einen niedrigeren Grad versetzt worden.“

Toul, 22. Mai. Kraft der ihm vom Minister übertragenen Vollmacht hat General Pau entschieden, daß alle an den Kundgebungen in Toul beteiligten Rädelsführer und Helfershelfer in eine Strafkompagnie geschickt werden.

Ein in Toul eingetroffener Befehl des Kriegsministers unterjagt bis zum Eintreffen einen neuen Befehl allen Offizieren und Militärbeamten das Tragen von Zivilkleidern. Der „Tempo“ meldet, man habe in Toul den Entwurf eines von einem Soldaten an Jaurès gerichteten Briefes gefunden, in welchem mitgeteilt wird, daß eine große Straßendemonstration während des Zapfenstreiches am letzten Samstag vorbereitet gewesen, jedoch durch Späher verhindert worden sei.

Paris, 22. Mai. Im Hofe der Louvelles-Kaserne in der Avenue Gambetta versammelten sich an 150 Mann und

riefen: „Nieder mit den drei Jahren!“ Sie zerstreuten sich jedoch sofort auf Befehl ihres Vorgesetzten.

Chalons-sur-Marne, 22. Mai. (Tel.) Gestern versuchten einige Artilleristen eine Kundgebung gegen die Zurückhaltung des Jahrganges 1911 bei den Fahnen, gingen jedoch auf Zureden eines Unteroffiziers auseinander.

Orleans, 23. Mai. Soldaten der hiesigen Garnison haben sich gestern den Kundgebungen gegen die dreijährige Dienstzeit angeschlossen. Sie riefen: Nieder mit den drei Jahren! Vier Artilleristen wurden in Arrest abgeführt. In ihren Taschen fand man antimilitaristische Schriften.

Nodé (Departement Aveyron), 22. Mai. Gestern abend versammelten sich ungefähr 200 Soldaten des 122. Infanterieregiments auf ihrem Kasernenhof. Sie beabsichtigen eine Kundgebung gegen die Zurückhaltung der dritten Jahresklasse und wollten unter Führung ihrer Spielleute durch die Stadt ziehen. Die Kundgebung wurde jedoch sofort noch im Innern der Kaserne unterdrückt. 27 Soldaten wurden verhaftet. Ein Offizier warf zwei Leute zu Boden.

Die Fronleichnamsprozession in Karlsruhe.

Karlsruhe, 23. Mai. Vom schönsten Wetter begünstigt konnte die katholische Bevölkerung unserer Stadt gestern das Fronleichnamfest feiern. Von morgens 7 Uhr ab fanden in der Liebfrauen-, St. Bonifatius-, St. Bernhards- und St. Stephanskirche feierliche Hochämter statt. Nach Schluß derselben begaben sich die Angehörigen der einzelnen Pfarren in geschlossenem Zuge auf den Kirchenplatz von St. Stephan zur Prozessionsaufstellung, welche gegen halb 9 Uhr beendet war. Die Aufstellung erfolgte um die St. Stephanskirche, Ständehausstraße, Arabaden, Kamm-, Erbprinzen-, Ritter- und Blumenstraße.

Die Prozession wurde eröffnet durch die Knaben der Volksschulen mit der Statue des Jesuskindes, begleitet von ihren Lehrern, der Musikkapelle Hofmann, von den Chorknaben der Liebfrauenkirche mit Kreuz und weißen Fähnchen. Diesen schlossen sich an: Die Mädchen der Volksschulen, weißgekleidete, blumenstreuende Mädchen, Chorknaben der St. Bonifatiuskirche, die Jugendvereine für schulentlassene Mädchen, die Schülerinnen der Frauenarbeits- und Luisehschule, des St. Marien-, St. Franziskus- und des Josephsbaus, die Schülerinnen der höheren Mädchenschulen und des Mädchen gymnasiums, der Viktoria-Privatschule, des Viktoria-Pensionats, Zöglinge des Prinz-Wilhelm-Lyzeums, Chorknaben der St. Stephanuskirche, Kirchengesang von St. Bernhart, der Arbeiterinnen- und Dienstmädchenvereine, die verschiedenen Jungfrauenvereine und Kongregationen mit Statuen ihrer Schutzheiligen. Weiter beteiligten sich an der Prozession: Die Jugendvereine der einzelnen Pfarren, die Baugeverkschüler, der Gesellenverein, die Schüler der hiesigen Mittelschulen, des Gymnasiums und der Lehrerseminare, die Schwestern vom roten Kreuz, ferner die Schwestern von Gengenbach, Freiburg und Niederbrunn, sämtliche Erstkommunionknaben- und -Mädchen, sowie die kathol. Akademiker, die Nichtinformaten, die akadem. Verbindung „Normania“ und der kathol. Studentenverein „Kattika“, beide mit Fahnen, Chorknaben der St. Bernhards- und der St. Stephanskirche.

Unmittelbar dem Allerheiligsten voran schritten ca. 50 Chorknaben mit Fahnen, Glocken und Kreuzen, sowie die Kirchenchöre von der Liebfrauenkirche und St. Stephan. Hinter diesen wurde das Allerheiligste abwechselnd von dem Geistl. Rat und Ehrendomherr Knudtzer und den Geistlichen der verschiedenen Pfarren unter sorgfältiger Bahndachung getragen, umgeben von der Gesamtgeistlichkeit in feierlichem Ordne. Dann folgten das Kollegium des kathol. Oberstudienrates, die Mitglieder der kathol. Stützvereine und der Kirchengemeindevertretung, sowie Beamte derselben, ferner die Hof-, Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten und der Kirchengesang der St. Bonifatiuskirche. Den Schluß des imposanten, farbenreichen Zuges bildeten außer einer Anzahl katholischer Männervereine, die kathol. Mannschaften des hiesigen Militärs und die Männer und Frauen, die keinem Verein angehören. In dem Zuge waren 7 Musikkapellen und 4 Kirchenchöre verteilt.

Die Prozession, die infolge der günstigen Witterung eine überaus starke Beteiligung anwies und in bester Ordnung verließ, passierte die Herren-, Sophien-, Amalien- und Erbprinzenstraße. Viele Käufer trugen sinnvolle, mitunter kostbare Dekorationen. Auch die vier angestellten Altäre, an denen jeweils Hostie gemacht wurde, waren von kundiger Hand überaus prachtvoll geschmückt. Ein besonders feierliches Gepräge nahm die Feier am Altar des Fürstbischöflichen Palais an. Nach dem gemeinsamen Vortrag der Kirchenchöre und nach Erteilung des sakramentalen Segens spielte die Kapelle Liede des Lobens, stimmten die Kirchengesang und in feierlicher Weise wurde das Allerheiligste in die reich dekorierte St. Stephanskirche zurückgetragen, woselbst die Feier mit der Segensverteilung gegen 12 Uhr ihren Abschluß fand.

In den Vororten Beiertheim, Nulach, Mühlburg-Grün und Inkel und Darlanen wurden die Prozessionen ebenfalls unter reger Beteiligung im Freien abgehalten. Von Beiertheim her verführten in der Frühe Bollerchüsse den Beginn des kirchlichen Festes.

Aus Baden.

1. Mannheim, 23. Mai. Die sozialdemokratische Partei für den 11. badischen Wahlkreis veranstaltete gestern nachmittags 4 Uhr im Nebenraum des Hofgartens eine Erinnerungsfeier zum fünfzigjährigen Bestehen der deutschen Sozialdemokratie. Die Festrede hielt Reichstagsabgeordneter Dr. R. Quard (Frankfurt a. M.), der ein Bild der Entwicklung der deutschen Sozialdemokratie seit 1848 gab. Nach der Revolution sei eine Ruhepause eingetreten, bis Lassalle 1862 seinen Ruf an die deutsche Arbeiterklasse ergoß. Von da ab habe die Bewegung eine kolossale Steigerung angenommen, der jetzt die Sozialdemokratie ihre Machtposition verdanke. Lassalle gebühre besonderer Dank der Arbeiterklasse. Konzert, Gesang und Solovorträge durch Mitglieder des Mannheimer Hoftheaters füllten die Feier aus, die auf hohem künstlerischem Niveau stand.

2. Mannheim, 22. Mai. Wie in früheren Jahren, so wird die Nationalliberale Partei Mannheim-Stadt auch in diesem Jahre ein Sommerfest veranstalten. Es wird damit heute eine volkstümliche Feier des 25jährigen Regierungsjubiläum unseres Kaisers verbinden. Als Festplatz ist der Park bei ihrem Ehrenmitgliede, Herrn Geheimrat Dr. Karl Reiß, die Reiß-Ansel zur Verfügung gestellt worden. Das Fest soll am Sonntag, den 29. Juni stattfinden. Als Hauptredner des Tages wird einer der Führer der Nationalliberalen Partei erscheinen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 21. Mai 3.50 m u. 20. Mai 3.50 m. Schutterinsel, 23. Mai Morgens 6 Uhr 1.97 m (21. Mai 2.10 m) Aehl, 23. Mai Morgens 6 Uhr 2.89 m (21. Mai 3.00 m). Wazau, 23. Mai Morgens 6 Uhr 4.41 m (21. Mai 4.53 m). Mannheim, 23. Mai Morgens 6 Uhr 3.71 m (21. Mai 3.83).

Wer nach Amerika, Afrika, Australien mit Bill. wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Hoch-Rhein in Karlsruhe, Karlsruherstraße 22.

Gebrüder Scharff Karlsruhe: Amalienstrasse 27, Rheinstrasse 34a, Wilhelmstrasse 30, Bernhardtstrasse 8. Knielingen, 8570 Teutscheneureut, Hagfeld.

Wir empfehlen: Salat-Oel Qual. Ia. . . per Ltr. 92.5 Qual. extra per Ltr. 110.5

Essig einfach, stark per Ltr. 7.5 Einmachessig, mit Weinaroma per Ltr. 15.5

Apfel-Moststoff Breisgauer: 50 Liter, statt 150.5, 135.5 100 Liter, statt 300.5, 270.5 Plochinger: 50 Liter, statt 250.5, 235.5 100 Liter, statt 400.5, 370.5

An gutem Mittag- und Abendessen können noch einige Herren teilnehmen. 81745.10/8 Sophienstraße 41, 3. Etod.

Grad-, Smocking- u. Gehrock-Anzüge, sowie Theater-Kostüme verleiht Phil. Hirsch, Steinstraße Nr. 2. 818674.4.2

Vor den Lotterieferien spielen nur noch als letzte: Rhein. Luftfahrtslose a 0.50 Pf. Straßburger Münster a 3.00 Pf. Bad. Rote Kreuzlose a 1.00 Pf. die ich empfehle anzeige 8566

Carl Götz, Gebelstr. 11/15, b. Rathaus. Kaffee Wiener Mischung das Pfund Mk. 2.-, rein Mocca Mk. 2.50 stets frisch geröstet. 8344

V. Merkle Karlsruhe Kaiserstraße 60. Tel. 175. Ebreiter Spargelherbe sind anerkannt die besten im braten, backen und kochen. Fabrik u. Lager Herrenstr. 44. Tel. 2071.

Angorakater a. Decken West. Löffel an 2. Jäger, zoolog. Odlg., Waldstr. 11, Tel. 2696. 818846

Alee-Berkauf 7 Viertel Alee, in der Nähe des Rheinbafens gelegen, für das ganze Jahr billig zu verkaufen. Näheres Mühlburg, Philippstr. 9, 1. Etod. oder Rheinstr. 123, 2. Et.

Laden-Einrichtung für Speisereihandlung, ganz oder auch teilweise, in billig zu verkaufen. 3809a.4.3 Rintheim, Ernststraße 60.

2 Tafelklaviere (von Ripp), werden sehr bill. abgeg. Phil. Hostenstein, Pianohdla. u. Reparaturwerkstätte, Karlsruhe, Herrenstr. 58. 818845

Motorrad, gut erhalt., tadellos funktionierend, mit Magnetzündung, zum Preis von nur 120.- zu verkaufen. 8467.2 Schönenstr. 74, 1. Et.

Ein fast noch neues 818765.2 Kinderbett mit Hocharmmatratze zu verkaufen. Gartenstraße 62, 4. Et. r.

Zwei sehr schöne Sommerkleider in Mousseline u. Leinen, sowie lange schwarze Jacke werden billig abgeg. 818813 Rab. Kriegstr. 147, II.

Das städt. Rheinbad in Wazau 8545 ist von heute an am östlichen Rheinufer, etwa 100m unterhalb der Schiffbrücke, zur Benützung aufgestellt. Karlsruhe, den 21. Mai 1913. Städt. Tiefbauamt.

Krankenkassenverband Karlsruhe. Arbeitsvergebung. Zu unseren neuen Verwaltungs-Gebäude in der Gartenstraße 14/16 werden hiermit unter den hiesigen Unternehmern ausgeschrieben: Anschlagarbeiten einschl. Beschäftigung. Donnerstag, den 29. Mai 1913, mittags 12 Uhr. Die Unterlagen sind im Baubüro der Architekten Gurjel und Moser, Gartenstraße 14/16 erhältlich, woselbst die Bedingungen eingehend werden können und die Offerten abzugeben sind. Auswahl unter den Submittenten bleibt vorbehalten. 8533 Karlsruhe, den 22. Mai 1913. Der Vorstand.

Berkauf von Forderungen. Die zur Konkursmasse Jakob Haber hier gehörigen Geschäftsausstände im Gesamtbetrag von ca. M. 6600.- sollen im ganzen verkauf werden. Verzeigungen und Bedingungen können während der üblichen Geschäftsstunden bei mir eingesehen oder von mir besorgen werden. Schriftliche, verbindliche Gebote sind bis 31. Mai, nachm. 3 Uhr, bei mir einzureichen. Karlsruhe, den 20. Mai 1913. Konkursverwalter Nagel, 408 Stephanenstr. 47. 82

Zwei Sechstel-Sperrfuge II. Abteilung (A ungerade), zusammen oder einzeln, gleich für 5 Verstellungen abzugeben. Zu erf. Friedrichsplatz 7, Laden, I. 81899

Stellen-Angebote. d. 2-3 mon. Kursus als Buchhalter, landw. Rechnungsf., Sekretär p. p. Auch brieflich ohne Berufsberatung. Anst. 300 F. M. an Stein, Leipzig-Go., 210, Blumenstr. 1.

Bauingenieur, a. d. hies. Hofsch. absolvt., in d. Statik u. Est. v. Brüd. bewand., Hoti Geoin., gef. Off. m. Preis per Std. unter Nr. 18814 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fächiger Bauführer mit abgeschlossener Baugewerkschulbildung von 3801a.3.3 großem Baugeschäft für Büro und Bauplatz gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter O. 300 F. M. an Rudolf Wasse, Mannheim.

Junger tüchtiger Bauführer per sofort gesucht. Albert Goldmann jr. Baugeschäft, Wörzheim, Telefon 2380. 8525a

Zum sofortigen Eintritt ein Bauschreiber gegen die bestimmungsmäßige Monatsvergütung gesucht. Geprüfte Bauregistraturmatrikel erhalten den Vorzug. 3820a3.2 Militärbanam Neubreitach.

Buchhalter u. Korrespondent flottes Maschinenschreiber, der schon längere Zeit in Baugeschäften tätig war, per sofort gesucht. 2.2 Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen unter Nr. 3812a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

An allen Orten wech. rührige, redegew. Leute, angeht als Vermittler u. zur Hebung einer Agentur für Gebrauchsgüter, die jed. Viehbes., Obstbes., mit Vorliebe kauft. Eine Sager ein leibter, hochhändiger Lebensber. Provil. wird bei ausbes. Evtl. festes Gehalt bei entspr. Leistung. Angebote unter Nr. 18886 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Sieger Gelangverein (in einem Vororte Karlsruhe), sucht einen tüchtigen Dirigenten für Sonnabend Proben zu halten. Off. Offerten mit Referenzen u. Gehaltsansprüchen erbeten unter 18544 an die Exp. der „Bad. Pr.“

Für Bureau

Suche der sofort einen jungen Mann oder ein Fräulein für Buchhaltung und Korrespondenz. Schriftliche Offerten, Gehaltsanträge und Zeugnisabschriften erbeten.

August Mayer Weiswaren Ausstattungen
Kaiserstraße. 8571

Solides Unternehmen

D. R. V.
für Baden, Rheinpfalz u. Elsaß-Lothringen bezirksweise zu vergeben.

Die Sache ist vornehm und leicht zu führen u. außerordentlich gewinnbringend. Interessenten mit mindestens 5000 Mk. Vermitteln erhalten Auskunft von 10-12 Uhr von 3-6 Uhr **Hotel National, Karlsruhe**. Näheres beim Portier. B18563.3

Mindestens 30 000 Mark

Reinverdienst pro Jahr bringt die **Alleinvertretung** für Baden einer konfurrenzlosen Fabrik. Erforderlich: Organisations-talent und 5000 Mark bar. 8816a.2.2
Offerten sub K. M. 6461 an **Rudolf Mosse, Köln**.

Nebenverdienst!

Ev. Nr. 500-1000 per Monat. Nur für Herren. Keine Verjährung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Ganz neue Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prosp. Nr. 10 v. Nr.: **Postlagerkarte Nr. 1. Hamburg 36.** 2203a.14.9

Jung. Kaufmann,

tüchtiger Stenograph und Maschinenrevisor, der auch in der Buchhaltung bewandert ist, zum alsbaldigen Eintritt für größeres Bureau gesucht. Offerten mit Zeugn. u. Abschr. Referenzen u. Gehaltsantr. unter Nr. 8557 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Jüngere solide Hausburschen

mit guten Zeugnissen suchen per sofort **Geschw. KNOPF.**
Meldungen im Kontor Kaiserstrasse 147 mittags 12-1 Uhr, abends von 7-8 Uhr. 8568

Beretreter

für erstklassige Pfalzweine gegen hohe Provision gesucht. Herren, welche bei besseren Privaten und Hoteliers eingeführt sind, bevorzugen. Offerten unter Nr. 8830a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hausbursche,

jüngere, mit Zeugnissen, sofort gesucht.
L. Otto Bretschneider, Zinngießer, Karlsruhe, Verrenstraße Nr. 50.

Reise-Beretreter

gesucht für Baden, ges. Provision, von einem Tee-Importeur in Hamburg. Offert. unt. 8813a an die Expedition der „Bad. Presse“

Gesucht

wird ein fleißiger, junger Mann im Alter von 18-20 Jahren. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Zu erfr. **Wagners-Buchhandlung** hier. Bartenstraße 11. Klaffe. 8563

Agent

ges. 3 Zigarren-Verf. Bezugs. in ev. Nr. 300 - p. Monat. 8567
D. Jürgens & Co., Hamburg 22.

Konditor-Lehrling.

Sohn achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen gesucht.
Konditor Hiller, B18533.2.2 Kaiserstr. 14.

Jüngere Verkäuferin

mit gut. Zeugnissen gesucht.
L. Wohlschlegel, Kaiserstraße 173.
Zugwaren - Leberwaren Haushaltartikel. 8548

Stellen finden sofort:

Wirtschafterinnen, Servier-mädchen, Köche und Haus-mädchen. Stelle in den: Krankenpflegerin, Privatmädchen, welches kochen kann, Haushälterin u. Wupperfräulein. **Franz Anna Jasser,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Durlacherstr. 58, II. B18824

Bürodiener,

launionsfähig, der nebenbei noch schriftl. Arbeiten zu machen hat, für billige Kasse gesucht.
Offerten mit Angabe der Kau-tionshöhe unter Nr. B18332 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Stellen finden sofort:

Wirtschafterinnen, Servier-mädchen, Köche und Haus-mädchen. Stelle in den: Krankenpflegerin, Privatmädchen, welches kochen kann, Haushälterin u. Wupperfräulein. **Franz Anna Jasser,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Durlacherstr. 58, II. B18824

Privat-Chauffeur

(möglichst gelernter Monteur), mit guten, langjährigen Zeugnissen, gegen hohen Gehalt, zum Eintritt per 15. Juni gesucht. 8543
Max Knopf, Kriegstraße 63.

Intelligent, launionsfähiger, junger Mann

mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Kassier- oder ähnlichen Stellen. Derselbe ist der Schlußbranche durchaus kundig und würde sich auch als Hilfsarbeiter in Buchdruckerei, Stein-druckerei od. ähnl. Stellen. Offerten unter Nr. B18818 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kutscher

ein jüngerer, der auch stadthundig ist, isoliert gesucht. 818808
Leopoldstraße 5.

Ein Mädchen,

welches selbständig kochen kann u. die häuslichen Arbeiten pünktlich besorgt, findet angeneh. Stelle. 8505
Kriegstraße 3a. 1 Tr. hoch, rechts.

Fuhrknecht,

solid, mit der Mineralwasser-fabrikation vertraut, ist gesucht. 8526a.3.2
Bacho, Apotheker, Beraubern, Pfalz.

Ein Mädchen,

welches selbständig kochen kann u. die häuslichen Arbeiten pünktlich besorgt, findet angeneh. Stelle. 8505
Kriegstraße 3a. 1 Tr. hoch, rechts.

Nöchin-Gesuch.

Kurhaus Bad Peterstal (Nensch-tal) sucht bei baldigem Eintritt eine erfahrene Nöchin unter Leitung des Küchen-Chefs. Monatslohn 40-50 Mk. je nach Leistung. Offerten und Photographie sind zu richten an B1858a.2.1
C. Hollender, Bad Peterstal (Baden).

Gesucht

auf 1. Juni zu zwei Personen tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. B18437.2.2
Rebenbacherstr. 21, 3. St.

Mädchen

gef. a. 1. spät. 15. Juni, s. hunderl. Familie. B18426
Friedensstraße 5 II.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. 8320.3.3
Kaiser-Allee 69, 1. St.
Auf 1. Juni wird kräft., ehelich.

Fleißig. Mädchen,

welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit mit übernimmt, wird zu H. Familie per 1. Juni geg. hoch. Lohn gesucht. 8544
Waldstraße 33, 2. Stod.

Mädchen-Gesuch.

Suche sofort oder auf 1. Juni ein Mädchen, w. kochen kann. B18802
Gottesackerstr. 27, Wirtshaus.

Solides Mädchen,

das gut nähen und bügeln kann, auf 2 größeren Kindern und für Zimmerarbeit auf 1. Juni gesucht. **Kaiserstraße 80, 3. St.** B18822

Mädchen,

nicht über 18 Jahre, f. H. Haushalt per 1. Juni gesucht. B18828
Welschenstraße 35, 4. St.

Gewandtes junges Mädchen

aus 2 Kindern, 5 Jahr, u. 1 1/2 J. auf 15. Juni oder früher. Voraus-zellen mit nur guten Zeugnissen o. auf beste Empfehlung. Köchin vorhanden. B18996
Kaiser-Allee 64 III.

Obenständiges Mädchen

wird auf 1. Juni gesucht. B18357.2.2
Scheffelstraße 60, 1. Stod.

Kraftiges Mädchen

findet auf 1. Juni bei hohem Lohn gute Stelle. **Amalienstr. 20, II.** B18613

Fleißiges, tüchtiges Mädchen

für alle Hausarbeit auf 1. Juni gesucht. B18810
Waldstraße 52, part.

Einfaches, fleißiges Mädchen

für alle Hausarbeit per 1. Juni gesucht. B18820
Verrenstr. 22, 1 Tr. r. 8499.3.2

Tüchtige Kranzbinderinnen

finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei **W. Eims Nachfolg.** Kranzfabrik, Adlerstraße 7.

Tüchtige Tailleurarbeiten

und ein Lehrmädchen können sofort eintreten. B18798
Amalienstr. 19, Eing. Karlsru.

Tücht. Tailleurarbeiten

per sofort im Aufsteden, sofort für dauernd gesucht. B18946.3.3
C. Schül. Hobes, Rörnerstr. 7.

Stellen-Gesuche

Monteur

für sanitäre, Warmwasser-An-lagen und englische Heizarbeit, selbstständig arbeitend, sucht Stellung in besserem Installations-geschäft. Offert. unt. B18782 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Guter Einleger

28 Jahre alt, sucht sof. dauernde Stelle, hier oder auswärts, auch als Hilfsarbeiter in Buchdruckerei, Stein-druckerei od. ähnl. Stellen. Offerten unter Nr. B18818 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wir empfehlen

den Herren Prinzipalen bei Besetzung offener Stellen unsere Mitglieder.

Kontoristinnen u. Stenotypistinnen.

Einige junge Damen im Alter von 15-21 Jahren, mit Kenntnissen in Buchführung, gel. Schrift, flotte Stenotypistinnen, suchen per sofort Anfangsstelle auf Büro bei bescheidenen Ansprüchen.

Ferner: einige Damen, die schon praktisch tätig waren, mit allen Kontorarbeiten vertraut sind, flotte Stenotypistinnen, auch über praktische Kenntnisse in Buchführung verfügen.

Wir erklären uns jederzeit gerne bereit zur ausführlichen Mittel-ung und Vorlage von Offert-briefen der Betreffenden. 8821

Hochachtungsvoll ergebenst

Kontoristinnen-Verein

(ehem. Schölerinnen d. Handels-schule „Merkur“)
KARLSRUHE
Teleph. 2018 Kaiserstr. 113, II.
Vermittlung für Prinzipale und Mitglieder kostenlos. 8.2

Fräulein

24 J., sucht Stellung zur Führung mühseliger Haushaltes. Offerten unter Nr. B18665 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Suche für Lehrstelle

meine Tochter, 17 Jahre alt, in feinerem Restaurant oder Hotel, wo sie das Kochen, wenn möglich auch Servieren erlernen kann. Off. unt. Nr. B18815 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.

Seller Saal

für jeden Zweck geeignet im Zentrum, nächst dem Haupt-bahnhof, 25x15 Meter, in feuer-sicherem Neubau, mit Parkplatz u. Dampfkessel, elektr. Heizung, fort oder später zu vermieten. 8369
Nab. Steinstr. 23, Druckerhofstr.

Große

Magazinsräumlichkeiten im Zentrum der Stadt per sofort od. später preiswert zu vermieten. **Näheres Gartenstraße 12, Büro.**

Baden - Waldstraße

in bester Lage, mit 2 Schaufelrücken, ansehnlichen Räumlichkeiten, mit oder ohne Wohnung, per Oktober zu vermieten. **Waldstraße 38, 3. Stod.** bei **Franz C. Foss.** B18521.2.2

Schwanenstr. 26

ist ein schöner Laden mit Einrichtung und an-schließender 2 Zimmerwohnung und Magazin und Zubeh. sofort zu vermieten. Zu erfragen. **Göthe-strasse 45, 3. Stod.** 7556

Baden

mit 3 oder 4 Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. **Näheres 8371
Kaiserstraße 27.**

Baden

mit 3 Zimmerwohnung in guter Geschäftslage per sofort od. 1. Juli zu vermieten. **Näheres Frieden-strasse 12, 2. Stod.** B18707

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - 2. Etage - von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. **Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 1026***

Sollnstraße 11

in schöner freier Lage, ist die Wohnung in 3. Stod. bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör, per 1. Juli d. J. anderweitig zu vermieten. **Näheres zu erfahren bei K. Gössel, Kriegstr. 97, 5758** Büro im Hof.

Wohnung zu vermieten

Karlstraße 27, 3 Trepp. ist eine schöne geräumige Wohnung, ohne vis-a-vis, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Badezimmer und sonstig. Zubehör, per 1. August zu vermieten. **Näheres im Wöbelsladen.**

4 Zimmerwohnung

nebst allem Zubehör ist auf 1. Juli od. später zu verm. **Nab. Wald-strasse 45, im Laden.** Ede Zuseiterstr. B18443

Wohnung zu verm.

Gehestraße 24 ist im 1. Stod. eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. **Nab. Georg-Friedrichstr. 11, 1. Stod.**

Veilchenstraße 7

ist eine 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. 5761
Nab. beim Eigentümer dafelbst.

Sirichstraße 43

ist eine hübsche Parterrewohnung mit 3-4 Zimmern, Küche, Verrenstr. an H. Familie sofort od. 1. Juli zu vermieten. **Näheres dafelbst im 2. Stod.** 8301

Seminarstraße 13

ist die Wohnung ebener Erde bestehend aus 6 Zimmern, Bad und allem Zubehör auf 1. Juli 1913 oder später zu vermieten. Anzuf. ab. von morgens 9 bis 10 Uhr und nachmittags 4,3 bis 5 Uhr. **Näheres Gartenstraße 39, 2. St.** 7951

Herrschaftswohnung

von 7 Zimmern (sehr groß), vis-à-vis dem Museums-garten in **Karlstr., Bahnhofstraße 3**, sofort oder später sehr preiswert zu vermieten.
Ebenfalls ist eine **3 Zimmerwohnung** per 1. Juli eine bei **Photograph Paul Seiwede, 4. Stod.** 8040,6.6

4 Zimmerwohnung,

schön und geräumig, sofort oder später billig zu vermieten. 7099
Kaiserstraße 27.

Wohnung zu vermieten.

Schönbühlstraße 5, part. ist auf 1. Juli 1913 eine schöne Drei-zimmerwohnung mit allem Zubehör zum Preise von 500 Mark an ruhige Familie zu vermieten. **Nab. beim Portier der** B18807.2.1

Schöne 3 Zimmer-Wohnung,

3. Stod. mit Manfard u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. **Näheres beim Eigentümer Tullstraße 76, part.** rechts. B18807.2.1

Veilchenstraße 7

ist hübsche Dachwohnung per 1. Juli zu vermieten. 5760
Nab. im Hinterhaus dafelbst.

Schöne Manfardwohnung,

1 Zimmer und Küche auf sofort od. später an H. Familie zu vermieten. **Nab. Hüppertstr. 90, I.** B18808

Waldstraße 27, 2. Stod. (neues Haus),

mod. 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. **Nab. Klausstr. 15, part.** rechts. B18478.3.3

Durlacher Allee 15, ruhige, saubere,

saubere Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Speisek., und Garten auf 1. Juli zu vermieten. **Nab. L. Stod.** 5699

Eisenmeinerstr. 26

ist im 1. Stod. eine schöne, große 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. **Näheres in der Schölerwerkstätte.** B18801.2.1

Georgfriedrichstraße 32

ist im 5. Stod. eine schöne, frischherge-richtete 2 Zimmerwohnung mit Gas und Glasabfluss auf 1. Juli an kleine Familie zu verm. B18621
Näheres 2. St. II.

Gottesackerstraße 13

ist eine schöne Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, Küche, Keller, Manf., nebst Vor-dach auf sofort od. 1. Juli zu vermieten. **Nab. L. Stod.** B18793.2.1

Geisingerstraße 10

ist eine schöne, freundliche 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör evtl. Gartenanteil per 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. **Waldstr. 3, im Laden.** 8131*

Kaiserstraße 107, 2 Tr. hoch,

ist e. Wohnung mit 3 Zimm., Küche, Keller, u. Manf. auf 1. Juli zu verm. **Nab. im Dreieckshaus dafelbst.** B18635

Rudwig-Wilhelmstraße 16

ist im Hinterhaus eine schöne Dreizim-merwohnung wegzugshalber auf sofort zu vermieten. **Näheres im Laden.** B18750

Luisenstraße 59

hat Manfard-wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juni zu verm. **Nab. part.** B18692

Marienstr. 36

ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. **Nab. II. Stod.** 8086

Wendelslohndamm 3, 2. u. 4. St.

gegenüber Hotel „Grüner Hof“, je eine schöne, moderne 5 Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichl. Zu-behör per 1. Juli od. früher zu vermieten. **Näheres bei Luise Hübnerstr. 5 Tr., von 10-12 u. 4-6 Uhr.** 4054*

Philippstr. 14

schöne Dreizimmer-wohnung sofort od. später zu vermieten. **Näheres II. Stod. links.** B18760

Scheffelstraße 47

ist im 5. Stod. eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli oder später billig zu vermieten. B18374
Näheres im 2. Stod. rechts. 5.8

Viktoriastraße 6 III

ist zum 1. Juli od. früher eine schöne, neu hergerichtete Bierzimmerwohnung, Manfard, 2 Keller, Waschklof. billig zu vermieten. Zu erfragen im II. Stod. B18551

Wilhelmstraße 50

ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zugb. auf 1. Juli oder später an ruh. kinderl. Familie zu vermieten. B18447
Nab. dal. 2. St. II.

Das Geschäftsgehilfenheim

des **Bad. Frauenvereins, Verrenstr. 37** empfiehlt hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension zu maßigen Preisen. Auch Tischgäste können noch angenommen werden. (Effenzeit von 12-2 Uhr. Angenehmes gefälliges Zusammenleben. - Auskunft erteilt **Die Hausmutter.**

Möbliertes Zimmer

mit Pension, in feiner Familie, zu vermieten. B18383
Verrenstraße 10, 2 Treppen.
Ein schön möbliertes Zimmer ist per 1. Juni zu vermieten. **Nab. Waldhornstr. 28a, 1 Tr.**

Amalienstr. 9

ist ein gut möbliert., zweifelhafte Parterre-Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. B18751

Amalienstraße 17 IV,

ist ein schön, gut möbl. Zimmer sof. od. vor-übergehend zu verm. B18751

Erbrinzenstraße 28, 4 Tr., II.,

am Ludwigsplatz, freundl. möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn oder Fräulein auf 1. Juni billig zu vermieten. B18768

Gartenstraße 31, 1 Treppe hoch,

Wohn- u. Schlafzimmer, sehr geräumig u. fein möbliert, zu vermieten. B18446

Verrenstraße 54, 2 Treppen hoch,

ist ein gut möbliertes, schönes Zimmer sofort oder 1. Juni zu vermieten. B18367.3.3

Friedrichstraße 10, 1 Treppe, nächst

d. Kaiserstr., ist ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. B18695

Kaiser-Allee 31, 4. Stod. ist ein

schönes gut möbliertes Zimmer mit ganzer Pension an Dame zu vermieten. **Nab. dafelbst.** B18786

Kaiserstraße 175, 3 Treppen, gut

möbl. Zimmer m. o. o. Pension v. 1. Juni zu verm. B18125

Karlstraße 21, 2 Treppen hoch, ist

ein großes, gut möbl. Zimmer zu maßigen Preis zu verm. B18649.5.4

Kriegstraße 112 (Villa)

Salon und Schlafzimmer, Bad, elektr. Licht, Hof zu verm. B18614

Kriegstraße 140, zwei gut möbl.

Wohn- u. Schlafzimmer, hochb. mit Vorgarten, in freier Lage u. ruhigem Hause, sofort oder zum 1. Juni zu verm. B18545

Kriegstr. 159, 8 St., rchl. möbl.

Manfardzimmer billig zu verm. B18189.5.4

Leffingstraße 12, 1 Treppe, ist ein

möbliertes Zimmer an besseren Herrn jogleich od. 1. Juni zu vermieten. B18649.5.2

Morgenstr. 29, 2. Stod. links, ist

ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B18798

Manfardstr. 18, 3. Stod. gegenüber

dem Seminar-garten, ist gut möbliertes 3 i m m e r mit Klavier-heraushebung an besseren Herrn oder Fräulein sof. zu vermieten. B18649.5.2

Schönbühlstraße 10, 2. Stod. ist ein

hell., großes Manfardzimmer mit 1-2 Betten sofort oder später zu vermieten. B18545

Sophienstraße 41, 2 Treppen, ist

ein gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. B18608.5.6

Waldstr. 64, 8. St. rechts, ist

möbliertes Zimmer auf 1. Juni billig zu vermieten. B18829

Damen

welche sich zurückziehen wollen, finden in guter Privatfamilie gute bill. Aufnahme. **Karlstraße.**
Offert. unter Nr. B17698 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche.

Einfamilienhaus

oder größere Wohnung, geeignet für f. Pension s. 1. Okt. im Zentr. oder dessen Nähe gesucht. Preis-offerten unter Nr. B18757 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht

wird per 1. Oktbr. eine der Neuzett entprechend ausgestattete

Wohnung

von 7-8 Zimmern in guter Wohn-lage. Bestmög. bezugsunt.
Offerten unter Nr. 8784a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Von Spezialarzt

zur Ausübung der Praxis 2-3 un-möblierte Zimmer, evtl. auch kleine Wohnung, in weiltlicher Kaiserstraße auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. unt. B18821 an die Exped. der „Bad. Presse“

Warme 4-5 Zimmerwohnung

zum 1. Okt. gesucht. Süd- oder Westseite bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter B18638 an die Exped. der „Bad. Presse“

Zu lösende Saue 2 Zimmer-

wohnung gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B18833 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2

Grosser Umzugs-Verkauf

wegen des in Kürze stattfindenden Umzuges in den fertigen Teil unseres Neubaus.

In allen Abteilungen sensationell billige Preise!

Verkauf nur solange Vorräte reichen.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Wasch-Stoffe

Zefir, ca. 70 cm breit Meter 42 35 **26** ₪
Zefir, ca. 80 cm breit Meter 65 55 **48** ₪
Zefir, orig. englisch, 80 cm br. Mtr. 85 75 **65** ₪

Voile mit Bordüre, 115 cm breit . . Meter **1.10**
Voile schwarz-weiss gestreift Meter **0.88**
Voile uni, 115 cm breit Meter **1.25**

Wollmusseline, 80 cm breit Mtr. 90 80 **68** ₪
Waschmusseline ca. 70 cm breit Mtr. 35 **25** ₪
Waschmusseline ca. 80 cm breit Mtr. 54 **44** ₪

Frotté, weiss und farbig Mtr. **1.25**

Schweizer Stiekereistoffe ca. 1.20 br. Meter von **1¹⁵** an

Crepon, weiss und farbig . . Mtr. **58** ₪

Billige Seiden-Stoffe

Blusen-seide, gestreift Meter **0.95**
Taffetstreifen, reine Seide Meter **1.25**
Paillette, gestreift, Reine Seide . . . Meter **1.55**

Crep de chin-Ersatz, Reine Seide, Mtr **1.10**
Taffet, Reine Seide, farbig Meter **0.75**
Messaline, Reine Seide, Spezial-Qual, Mtr. **1.65**

Paillette, Reine Seide, 90 cm breit . Meter **3.30**
Tussor façonne, 53 cm breit . . . Meter **1.25**
Schwarz/Weiß-Streif., Reine Seide 1.85 **1.25**

Schwarz Taffet . Meter 1.65 **95** ₪

Schwz. Merveilleux Reine Seide Mtr. 1.75 **1.25**

Schwz. Paillette, 90 cm br. Mtr. **3.30**

Billige Kleider-Stoffe

Blusenstreifen, Reine Wolle Meter **0.95**
Blusenflanelle, Reine Wolle Meter **1.25**
Popelinstreifen mit Seiden-Effekt . Meter **1.75**

Wollbatist, ca. 110 cm breit . Mtr. 1.45 **0.95**
Woll-Serge, ca. 110 cm breit . . . Meter **1.35**
Nadelstreifen, ca. 110 cm breit . Meter **1.75**

Kostümstoff, ca. 110 cm breit . . . Meter **0.95**
Kostümstoff, ca. 130 cm breit . . . Meter **1.85**
Kostümstoff, 130 cm br., Covercoatgeschm. **2.75**

Billige Damen-Handschuhe

Handschuhe, kurz, farbig, weiss u. schwarz ^{Paar} **45** ₪
Handschuhe, kurz, schöne Farben . . . **58** ₪
Handschuhe, farbig, durchbrochen . . . **32** ₪

Handschuhe, lng., durchbr., weiss u. schwz. ^{Paar} **48** ₪
Handschuhe, lng., Perlfilet, weiss u. schwz. **75** ₪
Handschuhe, Waschleder imit., lang . **95** ₪

Halbhandschuhe, lang, durchbrochen . . ^{Paar} **28** ₪
Halbhandschuhe, lang, schöne Muster . . **48** ₪
Halbhandschuhe, lang, Perlfilet **55** ₪

Damen- u. Kinder-Strümpfe

Damenstrümpfe englisch lang schwarz und leder ^{Paar} **28** ₪ ^{3 Paar} **80** ₪
Damenstrümpfe englisch lang schwarz und leder **48** ₪ **1.35**
Damenstrümpfe englisch lang farb., schwarz u. braun **65** ₪ **1.80**

Damenstrümpfe englisch lang feinfarbig, bedruckt ^{Paar} **85** ₪ ^{3 Paar} **2.40**
Frauenstrümpfe deutsch lang gute Qualität **45** ₪ **1.20**
Herrensocken maccofarbig schwarz und leder **40** ₪ **1.05**

Kinderstrümpfe schwarz und leder
Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
19 23 28 32 38 45 48 52 58 62 68 ₪
Kinderstrümpfe gestrickt schwarz
Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
40 45 55 60 68 75 85 95 105 115 125 ₪

Ca. 3000 Krawatten

Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V
35 55 75 95 1.20 ₪

Neueste Stoffe! Breite Selbstbinder, Regattes, Diplomaten Neueste Formen! Beachten Sie bitte unser Spezial-Krawatten-Fenster!

Trikotagen

Herren-Einsatzhemden schöne Streifen **1.45**
Herren-Einsatzhemden weiß, Piqué-Eins. **1.95**
Herren-Hemden maccofarbig **1.55**
Herren-Hosen maccofarbig **1.45**
Poröse Herrenhosen Stück **1.75**
Damen-Direktoirehosen **0.95**

KNOPF